

Unsere Schule von A bis Z



Martinusschule – Oberstadt
2017

Inhalt

Martinusschule - Oberstadt	5
Adresse	5
Advent	5
Allergiker	5
Anfangsunterricht	6
Anmeldung	6
Arbeitsgemeinschaften (AG's)	6
Aufsicht	6
Ausbildungsschule	6
Außerschulische Lernorte	7
Barfußpfad	7
Besinnungstag	7
Betreuung	8
Beurlaubung	9
Bundesjugendspiele	10
Computer	10
Danke	10
Einschulung	10
Ekidenlauf	11
Elternabend	11
Elterngespräche	11
Englisch	12
Erziehungsauftrag	12
Fahrrad und Roller	13
Fastenzeit	13
Fastnacht	13
Fernsehkonsument	14
Feste und Feiern	14
Feueralarmprobe	14
Flöten/ Singkids	14
Fördern und fordern	15
Förderverein	15
Fortbildungen	16

Forum für Inklusion	16
Französisch	17
Frühstück	17
Fundsachen	17
Ganztagsschule in offener Form	18
Glaube	18
Gleitender Anfang	18
Gottesdienste	18
Handarbeit/ Werken	19
Handys, elektronische Geräte, Spielzeuge usw.	19
Hausaufgaben	19
Hausmeister	20
Hausordnung	20
Hausschuhe	21
Informationen	21
Integrationskräfte	21
Internet	21
Jugendherberge	22
Jugendverkehrsschule	22
Kirchenjahr	22
Klassen	22
Klassenelternvertretung	22
Klassendienste	23
Klassenfeste	23
Klassensprecherkonferenz	23
Klecks - Schülerzeitung	23
Klingelzeichen	23
Kontakt	23
Krankheit	23
Krippe	24
Läuse	24
Lehrer	24
Leistungserziehung und -beurteilung	24
Leitbild	25

Lesen und Lesemotivation	25
Logo	25
Mails	26
Martinuslauf	26
Martinusmarkt	26
Martinusschulen in Mainz	26
Medikamente	26
Mehrzweckraum	27
Noten	27
Notfalltelefon	27
Offener Unterricht	27
Ordnung	28
Pause	28
Projekte und Projektwochen	28
Qualität	28
QuEKS	28
Quicklebendig	29
Rahmenpläne, Bildungsstandards Qualitätsprogramm und Arbeitspläne	29
Ranzen	29
Religionsunterricht	29
Religiöse Elternabende	30
Rhythmisierung	30
Schulaufsicht	30
Schulelternbeirat (SEB)	30
Schulbuchausleihe	30
Schülerzeitung – Klecks	31
Schulfest	31
Schulhaus	31
Schulhof	32
Schuljahresplaner	32
Schulleitung	32
Schulpsychologe	32
Schulseelsorgerin	33
Schulträger	33

Schulreich	33
Schwerpunktschule	33
Schwimmen	34
Sekretariat	34
Selbständigkeit	34
Sicherer Schulweg für alle unsere Kinder	35
Sport	35
Sportplatz	36
Soziale Projekte	36
Stundenplan	36
St. Martin – Unser Schulpatron	36
Tagesablauf	36
Trommel – AG	37
Turnhalle	37
Theater – AG	37
Übergang Kindergarten – Grundschule	37
Unfallversicherung	37
Unterrichtszeiten	38
VERA	38
Verkehrserziehung	38
Vertrauen	38
Was Kinderohren brauchen	39
Weiterführende Schulen	39
www	39
Xylofone	39
Yin und Yang	40
Zeugnisse	40
Zusammenarbeit	40
Zum Ende!	40

Martinusschule-Oberstadt

Wer sind wir?

Wir sind eine staatlich anerkannte Privatschule in Trägerschaft des Bistums Mainz, eine dreizügige Grundschule offen für Kinder christlicher Bekenntnisse, Ganztagschule in offener Form und Schwerpunktschule.

Auf der Grundlage des rheinland-pfälzischen Privatschulgesetzes wurden 1970 vier Grundschulen in Mainz und eine Grundschule in Alzey als katholische Privatschulen in Trägerschaft des Bistums Mainz gegründet. Ein Jahr später kam eine Hauptschule (heute Realschule Plus) dazu. Seit 01. August 2011 ist die Martinusschule in der Mainzer Oberstadt auch offiziell eine Schwerpunktschule für Inklusion.



Adresse

Die Adresse unserer Schule lautet:

Martinusschule - Oberstadt

Generaloberst - Beck - Str. 9

55129 Mainz

Tel. Sekretariat: 06131/ 95 300 - 11

Tel. Betreuung: 06131/ 95 300 - 16

Anrufbeantworter für Krankmeldungen: 06131/ 95 300 - 21

Fax.: 06131/ 95 300 - 20



Advent

Der Advent ist eine ruhige Zeit und so auch bei uns im Haus. Im ersten Stock wird eine Krippe aufgebaut, bei der die Kinder den Weg der Heiligen Familie verfolgen können. Die Krippe verändert sich von Woche zu Woche.

Außerdem basteln einige fleißige Eltern Ende November auf Bestellung viele schöne Adventskränze, die zum Selbstkostenpreis verkauft werden.

Allergiker

Sollten Sie ein Kind mit Allergien haben, geben Sie bitte einen Zettel mit dessen Namen, den Notfalltelefonnummern, der genauen Bezeichnung der Allergie und den Notfallmaßnahmen und evtl. Medikamente bei der Klassenleitung Ihres Kindes ab. Außerdem sollte auf diesem Zettel vermerkt sein, wo evtl. Medikamente zu finden sind (Pult, Lehrerzimmerkühlschrank, Ranzen, Sporttasche usw.). Eine Vorlage dieses Notfallzettels finden Sie auf der Homepage unter Downloads oder Sie bekommen sie über Ihre Klassenleitung.

Anfangsunterricht

Der Unterricht in den ersten beiden Klassen heißt Anfangs- oder Gesamtunterricht. Er beinhaltet die Lehrgänge Lesen, Schreiben, Rechnen, die Fächer Sachunterricht, Religion, Musik, Kunst und Sport.

Anmeldung

Für die Pflichtkinder (alle Kinder, die vor dem 01.09. des folgenden Jahres ihren sechsten Geburtstag feiern) findet in der 1. Woche nach den Sommerferien die Anmeldung statt. Auch Kannkinder werden zu diesem Zeitpunkt an unserer Schule angemeldet.

- 1. Freitag nach den Sommerferien 14 – 17 Uhr
- 1. Samstag nach den Sommerferien 9 – 12 Uhr

Zur Anmeldungen bringen Sie bitte neben dem künftigen Schulkind das Stammbuch mit der Geburtsurkunde und der Taufurkunde des Kindes, sowie eine Bescheinigung über den Kindergartenbesuch und die Kirchenzugehörigkeitsbescheinigung beider Elternteile mit. Über die Aufnahme entscheidet der Schulausschuss (Eltern, Lehrer, Schulleitung).

Arbeitsgemeinschaften (AG's)

Unsere Schule bietet Arbeitsgemeinschaften (AG's) in verschiedenen Lernbereichen an. Die AG's werden halbjährlich für die Schüler der 3. und 4. Klassen angeboten. Sie finden dienstags in der letzten Stunde statt.

Aufsicht

Während der Schulzeit führen die Lehrkräfte und Erzieherinnen im Unterricht, im Nachmittagsbereich und auf dem Schulhof Aufsicht. In den Pausen versuchen sie, Konflikte zu schlichten, gefährliche Situationen zu entschärfen und Ansprechpartner für die Kinder zu sein. Bitte bedenken Sie, dass Lehrer und Erzieher nicht überall sein können und nicht alles sehen können. Nach dem Schulrecht müssen sich die Kinder beaufsichtigt fühlen.

Ausbildungsschule

Unsere Schule bietet im Laufe eines Schuljahres vielen SchülerInnen, LehramtsstudentInnen und ErzieherInnen die Möglichkeit verschiedene Praktika an unserer Schule zu absolvieren. Die Betreuung der Praktikanten wird von Frau Schneider koordiniert. Die Praktikanten sind eng in das Kollegium integriert und können dort auch Informationen erhalten, die aber der Vertraulichkeit unterliegen. Daher sind die Praktikanten auch zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Außerdem werden an unserer Schule auch künftige Lehrer ausgebildet. Die Ausbildung dauert in der Regel eineinhalb Jahre. Die Referendare werden dabei von Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule betreut und unterstützt, ebenso wie vom Staatlichen Studienseminar für Grundschulen in Mainz.

Seit einigen Jahren haben auch FSJler bei uns die Möglichkeit ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) abzuleisten. Die FSJler werden dabei ebenfalls von den Lehrkräften und Erzieherinnen betreut und unterstützt. Sie sind sowohl im Unterricht als auch in der Nachmittagsbetreuung eingesetzt.

Außerschulische Lernorte

Der Unterricht spielt sich nicht nur im Klassenraum ab. Wir sammeln Erfahrungen und lernen ebenso im näheren und weiteren Umfeld unserer Schule. Also verlassen wir das Schulgebäude und führen Unterrichtsgänge durch. Diese führen uns beispielsweise zu folgenden Zielen:

Bäckerei, Bahnhof, Buchhandlung, Feuerwehr, Gutenbergmuseum, Hallenschwimmbad, Kartoffelacker, Kläranlage, Mainzer Innenstadt, div. Museen, Kammerspiele, versch. Kirchen, Polizei, Post, Rathaus, Schulweg, Straßenkreuzung, Sportplatz 1817, Theater, Weinberg, Wochenmarkt, ZDF usw.

B

Barfußpfad

Eine ehemalige Erzieherin im Anerkennungsjahr, Frau Horn, hat im Rahmen ihrer Abschlussarbeit auf unserem hinteren Pausenhof einen Barfußpfad angelegt. Dieser entstand in Zusammenarbeit mit der Firma Bowman und wurde durch Spenden unterstützt. Im Rahmen des Sommerfestes am 02. Juni 2012 wurde der Barfußpfad hinter unserem Forum eingeweiht.

Regeln für den Barfußpfad

- Der Barfußpfad darf barfuß erkundet werden. Bei schlechtem Wetter oder bei Schnee wird der Barfußpfad nur mit Schuhen betreten.
- Barfuß geht man nur über den Pfad. Auf dem restlichen Schulgelände werden die Schuhe wieder angezogen.
- Wir stellen uns je nachdem an dem vorderen oder hinteren Eingang des Pfades an.
- Wir betreten den Barfußpfad nacheinander und drängeln nicht in der Reihe.
- Keiner schubst, stößt oder überholt ein Kind beim Durchlaufen des Pfades.
- Der Barfußpfad ist von beiden Seiten begehbar. Dabei ist es wichtig immer rechts zu gehen.
- Die Materialien bleiben in den Bereichen liegen. Außerdem wird damit auch nicht geworfen oder gespielt.
- Die Materialien werden nicht mit anderen Sachen vermischt.
- Nach dem Durchlaufen des Pfades stellen wir uns hinten in der Reihe wieder an.
- Spielzeuge wie Seile, Bälle oder Einräder sind auf dem Pfad verboten.

Besinnungstag

„Einmal kommt der Tag, einmal kommt die Zeit, da zieh ich in die Welt, es ist für mich so weit.“ Diese Zeile eines Liedes passt zur Situation der Viertklässler am Ende der Grundschulzeit. Bevor die vierten Klassen uns verlassen verbringen sie noch einmal klassenweise einen ganz besonderen Tag miteinander – einen Besinnungstag. Einen Tag ohne Schule und Unterricht, dafür aber mit viel Zeit zum Singen und ruhig werden, zum Spielen und Basteln und zum Erspüren, was für sie Stärkung auf ihrem zukünftigen Weg sein kann. Dieser Tag wird von den Klassenlehrern der vierten Klassen und unserer Schulseelsorgerin, Frau Wehmeier – Trost, vorbereitet und begleitet. Genauere Informationen gibt es zu gegebener Zeit.

Betreuung

Grundschule kann heute nicht mehr ausschließlich als Lernort verstanden werden, da sich die Bedürfnisse der Gesellschaft verändert haben. Deshalb stellt sich die Grundschule den neuen Herausforderungen und entwickelt sich weiter zu einer Schule als Lebensraum. Um dies zu verwirklichen, ist die Martinusschule – Oberstadt eine offene Ganztagschule.

Durch die Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen Ganztagschule wird eine Verbesserung der Bildungschancen für alle Kinder ermöglicht. Sie bietet die Gelegenheit einer aktiven Freizeitgestaltung, neue Talente und Interessen kennen zu lernen und vielfältige soziale Erfahrungen über den Unterricht hinaus zu sammeln. Zudem entlastet die Integration von betreuten Hausaufgaben im Schulalltag viele Kinder und Eltern. Durch die Nachmittagsbetreuung wird ein wichtiger Baustein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt.

Die offene Ganztagschule ermöglicht außerdem den Aufbau einer inklusiven Gesellschaft. Kinder mit Behinderung erleben nach einem integrativen Unterricht am Vormittag auch den Nachmittag gemeinsam mit den Mitschülerinnen und Mitschülern. Durch die Arbeitsgruppen und eine gemeinsame Freizeitgestaltung können gemeinsame Interessen entdeckt werden und entstandene Freundschaften sich festigen. Durch die Individualität jedes einzelnen Kindes entsteht eine bunte und lebendige Schulgemeinschaft.

Organisation

Leitung: Frau Julia Faderl

E - Mail: betreuung@martinusschule-oberstadt.de

- 1 Frühbetreuungsgruppe von 7:00 – 7:45 Uhr
- 1 Kurzbetreuungsgruppe von 12:00 – 13:00/ 14:00 Uhr (ohne Mittagessen)
- 9 Langbetreuungsgruppen von 12:00 bzw. 13:05 – 16:00 Uhr bzw. 16:30 Uhr (mit Mittagessen)
 - 3 Hausaufgabengruppen im 1. Schuljahr
 - 1. + 2. Gruppe von 13:00 – 14:00 Uhr
 - 3. Gruppe von 14:00 – 15:00 Uhr
 - 6 Hausaufgabengruppen im 2. – 4. Schuljahr von 14:00 – 15:30 Uhr
- Freizeitgruppen nach den Hausaufgaben (Spiel- und Bastelangebote)
 - An 4 Tagen gibt es Sport- und andere AGs für Kinder, die an mind. 3 Tagen betreut werden.
- Das maximale Betreuungsende ist um 16:30 Uhr.
- Beim Abholen müssen die Kinder bei einer der Betreuerinnen abgemeldet werden.

Personal

Zu den qualitativen Standards gehört unter anderem eine feste Bezugsgruppe mit festen Bezugspersonen. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, jederzeit verlässliche Ansprechpartner zu finden, wenn es dies wünscht und benötigt. Gewährleistet wird dies durch eine verbindliche Anmeldung für ein Schuljahr. Die Bezugsgruppen können so durch das Fachpersonal konstant geplant und umgesetzt werden. Unser Team der Nachmittagsbetreuung besteht u.a. aus Erzieherinnen, Sozialpädagogen, Pädagogischen Fachkräften und Studenten.

Essen

Das Essen erfolgt stufenweise:

- 1. Klasse 12:00 Uhr
- 2. Klasse 12:35 Uhr
- 3. Klasse 13:05 Uhr
- 4. Klasse 13:30 Uhr

Die Kinder sollen selbst einschätzen lernen, welche Mengen sie essen können. Daher gibt es manchmal erst einmal kleine Probierportionen. Die Kinder können sich jedoch jeder Zeit Essen nachholen.

Seit dem 16. Oktober 2017 werden wir durch die gpe Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen gepflegt. Die Schulküche ist auf dem Gelände der IGS Anna Seghers untergebracht. Von dort werden wir täglich mit einem frischen Mittagessen beliefert. Wir sind froh, mit der gpe einen engagierten und offenen neuen Caterer für unser Mittagessen gefunden zu haben. Im Vorfeld fanden viele Gespräche statt und auch die Küche wurde von unserem Essensausschuss begutachtet und getestet. Das Essen wird nach den DGE - Qualitätsstandards für Schulverpflegung gekocht (DGE = Deutsche Gesellschaft für Ernährung) und entspricht somit den Kriterien für ein gesundes Schulessen.

Sollte ein Kind einmal nicht essen, muss eine Abmeldung bis 8:30 Uhr bei der gpe erfolgen. Bitte beachten Sie jedoch, dass die Kinder sowohl bei uns (bis 7:30 Uhr), als auch für das Essen per Internet bei der gpe krank bzw. fehlend gemeldet werden müssen.

Homepage: <https://www.opc-asp.de/hechtsheim/>

Hausaufgabenbetreuung

Während der Nachmittagsbetreuung findet in den festen Bezugsgruppen und -räumen die Hausaufgabenbetreuung statt, die von den Bezugspersonen der jeweiligen Gruppe durchgeführt wird. Bei Bedarf erhalten die Schülerinnen und Schüler zielgerichtete Unterstützung. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Hausaufgaben möglichst selbständig in angemessener Zeit erledigen (angemessene Zeit: 1. + 2. Klasse ca. 0,5 Stunde, 3. Klasse ca. 1 Stunde, 4. Klasse ca. 1 - 1,5 Stunden). Bleibt keine Zeit zum Korrigieren, werden die Hausaufgaben mit "gesehen" gekennzeichnet. Erledigte Hausaufgaben werden im Hausaufgabenheft bzw. hinter der jeweiligen Hausaufgabe abgehakt; vermerkt wird, was noch zu Hause zu erledigen ist. Das Hausaufgabenheft kann von Eltern und Betreuern als Informationsheft benutzt werden.

Freizeitgestaltung

Nach Anfertigung der Hausaufgaben haben alle Schülerinnen und Schüler Freizeit. Die Angebote im Freizeitbereich werden möglichst so gestaltet, dass sie den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler nach Ruhe, Entspannung, Bewegung, Spiel, Kreativität und Zuwendung gerecht werden.

Außerdem gibt es verbindliche Arbeitsgemeinschaften. Diese geleiteten AGs orientieren sich in erster Linie an den Interessen der Schülerinnen und Schüler.

Die Akzeptanz der Angebote wird regelmäßig während des Schulhalbjahres bei allen Beteiligten überprüft und die Ergebnisse bei der Planung des kommenden Schulhalbjahres berücksichtigt.

Beurlaubung

Ein/e Schüler/in kann nur aus wichtigen Gründen vom Schulbesuch beurlaubt werden. Die Beurlaubung soll rechtzeitig (4 Wochen vorher) schriftlich beantragt werden. Bis zu drei Tage können von der Klassenleitung beurlaubt werden. Darüber hinaus muss die Schulleitung ihr Einverständnis geben und beurlauben.

Unmittelbar vor oder im Anschluss an Ferien darf ein/e Schüler/in grundsätzlich nicht beurlaubt werden. Eine Abweichung von dieser Regel ist nur durch die Schulleitung in begründeten Ausnahmefällen möglich. Die Ferientermine des laufenden und des kommenden Schuljahres werden Ihnen frühzeitig bekanntgegeben. Bitte planen Sie Urlaubsfahrten und private Unternehmungen daher so, dass davon der Unterrichtsbesuch Ihres Kindes nicht beeinträchtigt wird. Ihr Kind hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht zum Schulbesuch. Eine Vorlage des Beurlaubungsantrags finden Sie auf der Homepage unter Downloads.

Bundesjugendspiele

Auf dem Sportplatz MTV 1817 finden die Bundesjugendspiele statt. Sie umfassen die Disziplinen Weitsprung, Weitwurf und 50 - m - Lauf. Dabei können die Schülerinnen und Schüler Teilnehmer - urkunden, Siegerurkunden und Ehrenurkunden erringen. An den Bundesjugendspielen nehmen die Klassen 2 - 4 teil. Die 1. Klassen haben seit einigen Jahren ihr Spielefest zur gleichen Zeit auf unserem Schulgelände.

C

Computer

Computer - teilweise onlinefähig - und Lernsoftware stehen in unserem Computerraum und zum Teil auch in den Klassenräumen zum Einsatz im Unterricht zur Verfügung.

D

Danke

Danksagen möchten wir allen engagierten Eltern, die uns bei unserer Arbeit im Interesse ihrer Kinder unterstützen.

E

Einschulung

Am 2. Schultag nach den Sommerferien beginnt für die Schulanfänger der "Ernst des Lebens". Im Rahmen einer kleinen Feier werden die Kinder um 11 Uhr festlich empfangen. Nachdem die Kinder ihrer Klassenlehrerin/ ihrem Klassenlehrer zugeteilt worden sind, gehen sie gemeinsam in ihren Klassenraum, um sich dort kennen zu lernen und die erste Schulstunde zu erleben. In dieser Zeit werden die Eltern und Verwandten auf dem Pausenhof mit Kaffee und Sekt, Kuchen und Brezeln vom Förderverein verköstigt, um anschließend die frisch gebackenen Schulkinder mit der Schultüte vom allerersten Unterricht abzuholen.

Ekidenlauf

Seit einigen Jahren nun nimmt die Martinusschule - Oberstadt sehr erfolgreich an der Schülerstaffel des Gutenberg - Marathons teil. Ab dem zweiten Halbjahr (Februar) trainieren die Kinder bei Wind und Wetter im Rahmen einer AG (3. + 4. Klassen) für den Ekidenlauf und werden dabei von Frau Kronenberger - Wilczek und Frau Sempff betreut. In Zukunft werden wir alle zwei Jahre am Staffellauf teilnehmen.

Elternabend

Elternabende sind dazu da, den Kontakt zwischen Elternhaus und Schule zu pflegen und die Zusammenarbeit zu fördern. Sie sind wichtig für alle:

- für die Kinder, denn sie merken, dass sie selbst und die Schule wichtig sind und den Eltern etwas bedeuten.
- für die Eltern, denn sie erfahren dabei viel über den morgendlichen Tagesablauf ihres Kindes und über geplante Vorhaben der Klasse.
- für die Lehrer, denn sie können ein Kind besser einschätzen und fördern, wenn sie die Eltern kennen und im engen Austausch mit ihnen stehen.

Auch können sich die Eltern auf Elternabenden untereinander besser kennen lernen und miteinander ins Gespräch kommen. Hier können Unterrichtsmethoden geklärt werden, Fragen zu bestimmten Themen und Problemen angesprochen und beantwortet werden. Auch werden Termine für das laufende Schuljahr bekannt gegeben.

Es sollte immer mindestens ein Elternteil am Elternabend anwesend sein.

(s. religiöse Elternabende)

Elterngespräche

Gespräche mit den Lehrerinnen und Lehrern Ihrer Kinder oder der Schulleitung können jeder Zeit nach vorheriger Terminabsprache geführt werden. Warten Sie mit einem konstruktiven Gespräch bitte nicht zu lange, sollte Ihnen etwas auf dem Herzen liegen.

Seit einigen Jahren führen wir mit allen Eltern der 1. - 4. Klassen zum Ende des ersten Halbjahres ein verbindliches Lehrer - Eltern - Schüler - Gespräch zum Leistungsstand ihres Kindes, bei dem Fortschritte und Probleme gemeinsam mit dem Kind besprochen und Zielvereinbarungen für die weitere Arbeit getroffen werden können. Über das Gespräch wird ein Protokoll geführt, welches den Eltern in Kopie ausgehändigt wird.

Für Eltern der 4. Klassen finden während dieses Gesprächs auch die sogenannten Empfehlungsgespräche statt. Hierbei bekommen die Eltern für ihr Kind die Empfehlung der Schule für den Übergang zur weiterführenden Schule erläutert.

Auch wenn diese Empfehlung für Sie nicht verbindlich ist, wurde mehrfach wissenschaftlich belegt, dass die Einschätzungen der Lehrer, welche Ihr Kind in der Regel über viele Jahre in der Lerngruppe beobachten konnten, zu einem überwältigenden Prozentsatz eine treffende Prognose für die Wahl der richtigen weiterführenden Schule darstellt.

Wir bitten Sie daher dringend, die Empfehlung der Schule äußerst verantwortungsbewusst und zum Wohle des Kindes in Ihre Anmeldeentscheidung einfließen zu lassen, um ihm auch weiterhin ein voraussichtlich erfolgreiches und angstfreies Lernen zu ermöglichen.

Englisch

Im zweiten Schuljahr beginnt für die Kinder der Fremdsprachenunterricht in Englisch. Diese frühe Fremdsprachenbegegnung hat verschiedene Gründe:

Zum einen haben die Kinder nun die Möglichkeit, den Kontakt zur Fremdsprache auf lange Sicht auszuweiten, zum anderen gehen jüngere Kinder noch unbefangen und angstfrei mit einer neuen Sprache um. Grundschul Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren sind meist recht aufgeschlossen gegenüber Neuem, sie zeigen eine rasche Auffassungsgabe, haben eine hohe Lernmotivation und lernen am besten in ganzheitlichen und spielerischen Prozessen. Diese Besonderheiten bieten gute Voraussetzungen für das erfolgreiche Lernen einer anderen Sprache. Allerdings sind Kinder in diesem Alter noch damit beschäftigt, sich ihre Muttersprache oder die Zweitsprache Deutsch anzueignen. Sie sind nicht sehr lange Konzentrationsfähig und sie haben ein hohes Bewegungsbedürfnis.

Für den Unterricht ergeben sich aus diesen Lernvoraussetzungen folgende Schwerpunkte:

- altersgemäße Themen
- Lebensweltbezug
- ganzheitliches Lernen durch Handlungsorientierung
- spielerisches Lernen
- Integration von Bewegungsphasen/ -elementen und
- Berücksichtigung der verschiedenen Lerntypen durch Aktivierung vieler Sinneskanäle

Da Kinder in der Schuleingangsphase das Lesen und das Schreiben erst erlernen und noch nicht beherrschen, beginnt der Unterricht in der Fremdsprache mit der Entwicklung des Hörverstehens und der Befähigung zur mündlichen Sprachproduktion. Nach und nach werden die Kinder mit dem englischen Schriftbild vertraut gemacht, auch um ihnen bewusst zu machen, dass im Englischen Laute anders als im Deutschen gesprochen werden. Da beim Fremdsprachenunterricht der Grundschule besonders aber auch die Sprachbegegnung und der landeskundliche Aspekt im Mittelpunkt stehen, soll der Fremdspracherwerb bis zum Ende der Grundschulzeit ohne Leistungsdruck stattfinden. Auf Noten wird daher verzichtet.

In staatlichen Grundschulen findet der Fremdsprachenunterricht bereits in der 1. Klasse statt. Wir sind der Meinung, dass viele Kinder noch mit der eigenen Sprache bzw. mit den eigenen Sprachen (viele unserer Kinder haben zwei oder mehrere Muttersprachen) zu kämpfen haben und der Beginn mit dem Fremdsprachenunterricht in der zweiten Klasse ausreichend ist. Den Kindern bietet sich so die Möglichkeit, sich erst einmal auf das Erlernen der deutschen Schriftsprache zu konzentrieren.

Erziehungsauftrag

Das Bildungs- und Erziehungsziel ist ausgerichtet am christlichen Menschenbild.

Über die im Schulgesetz verankerte Zielsetzung der Erziehung hinaus helfen wir als katholische Schule

- ein Leben aus dem Glauben heraus zu führen und so die Welt mitzugestalten,
- die dem einzelnen Menschen gegebenen Anlagen zu entfalten,

- zum Dienst an den Mitmenschen, an der Welt und am Reich Gottes zu befähigen.

Unter dieser Prämisse streben wir heute wie zur Zeit unserer Gründung an:

- die weitgehende Förderung jedes Kindes entsprechend seiner Begabung (Differenzierung),
- ein vielfältiges Bildungsangebot,
- möglichst enge Zusammenarbeit von Eltern und Lehrer/innen (Erziehungsgemeinschaft),
- Offenheit für unterschiedliche Lehrmethoden,
- Aufnahme von Kindern, deren Eltern mit den Grundsätzen der Schulen übereinstimmen.

F

Fahrrad und Roller

Mit dem Fahrrad in die Schule kommen dürfen unsere Schülerinnen und Schüler nur mit einem Fahrradhelm. Das Fahrrad ist an den dafür vorgesehenen Stangen (nicht am Zaun) vor dem Haupteingang auf dem Vorderhof abzustellen und mit einem Fahrradschloss gegen Diebstahl zu sichern. Kommt ein Kind mit dem Roller zur Schule, sollte es aus Sicherheitsgründen ebenfalls einen Helm tragen. Auch Roller müssen auf dem Pausenhof abgestellt und angeschlossen werden.

Das Befahren des Pausenhofs mit Rollern oder Fahrrädern ist nicht gestattet.

Das Benutzen von Einrädern ist erlaubt. Jedoch darf nur mit Helm auf dem Pausenhof gefahren werden!

Fastenzeit

In der Fastenzeit entsteht im 1. Obergeschoss seit 2013 auch eine "Oster - Krippe". Der Leidensweg Jesu wird, ähnlich wie in der Weihnachtskrippe, mit Figuren nachgestellt, so dass die Kinder Jesu Weg verfolgen und nachvollziehen können. Die Krippe verändert sich von Woche zu Woche.

Fastnacht

Die fünfte Jahreszeit ist einer der Höhepunkte im Jahreskreis unserer Stadt. Bereits seit vielen Jahren beteiligt sich unsere Schule mit einer großen Fußgruppe am bunten Jugendmaskenzug am Fastnacht - samstag und konnte schon viele Preise für sich gewinnen.

Alle Kinder und Erwachsenen, die am Zug beteiligt waren, hatten bisher immer viel Spaß. Es herrscht eine tolle Stimmung, die sich auch auf die Zuschauer überträgt. Die Teilnahme am Umzug ist immer ein tolles Erlebnis für die bunte Narrenschar unserer Schule. Alle zwei Jahre nehmen wir daran teil. Damit dies so bleibt, sucht der Schulelternbeirat stets Eltern zur Mitarbeit im Organisationsteam. Ein entsprechendes Schreiben des Schulelternbeirats wird Ihnen zu gegebener Zeit ausgehändigt, doch darf ich Sie bereits heute bitten, diesem Aufruf zahlreich zu folgen.

Am 01. Februar 2014 fand die 1. närrische Familienfrühschoppenstehung in der Schulturnhalle mit gleichzeitiger Kinderdisco im Mehrzweckraum statt. Dies war wieder ein tolles Erlebnis für unsere Schulgemeinschaft. Durch einige engagierte Eltern konnten Fastnachtsredner, Balletts, Sänger und Musiker gewonnen werden, die eine dreistündige "Sitzung" (nur ohne Sitzplätze) gefüllt haben. Seit 2014

lassen wir diese Veranstaltung im Wechsel mit der Teilnahme am Kinder- und Jugendmaskenumzug stattfinden.

Fernsehkonsum

450 Fernsehtote flimmern wöchentlich über unseren Bildschirm. Und das nicht erst ab 22 Uhr, sondern zu jeder Tages- und Nachtzeit. Kinder, die unkontrolliert fernsehen dürfen, werden ständig mit diesen Gewaltakten konfrontiert. Wir Erwachsenen sind die Vorbilder unserer Kinder. Sie ahmen unser Verhalten nach. Welch ein Bild muss ein Kind von den Erwachsenen bekommen, die ihre Probleme mit Mord, Totschlag oder anderen Gewalttaten zu lösen versuchen?

Gewalt kann für Kinder zur Normalität werden. So ist es wenig erstaunlich, dass die Gewalt auch in unseren Schulen und in der Öffentlichkeit zunimmt. Das Fernsehen leistet dazu einen nicht unwesentlichen Beitrag.

Bitte schränken Sie den Fernsehkonsum Ihres Kindes ein. Ein Schulkind sollte so wenig wie möglich fernsehen. Suchen Sie die Sendungen gezielt aus und schauen Sie sie mit Ihrem Kind gemeinsam an. Sprechen Sie anschließend darüber oder lassen Sie sich zumindest davon erzählen. Fernsehen direkt vor dem Schlafengehen ist zu aufregend. Der Tag soll ruhig und friedlich enden. Ein gemeinsames Spiel, Vorlesen oder ein Bilderbuch zusammen anschauen bringt mehr Befriedigung und Freude als Fernsehen.

Feste und Feiern

Zum Schulalltag gehören neben der Fastnacht selbstverständlich auch viele weitere kirchliche und weltliche Feste und Feiern, denn Schule soll und will schließlich nicht nur Lern- sondern auch Lebenswelt der Kinder sein. So gibt es im Laufe des Schuljahres eine Fülle von Anlässen, um miteinander fröhlich zu sein und in geselliger Runde neue Kontakte zu knüpfen und alte Freundschaften zu pflegen.

Beispiele hierfür sind: die Aufnahme der Schulneulinge, Erntedank, Sankt Martin, Advents- und Nikolausfeiern, Weihnachtsfeiern, Drei Könige, Fastnacht, Aschermittwoch, Ostern, Klassenfeste, Kindergeburtstage, Schulfest und das Abschiedsfest am Ende des 4. Schuljahres. Auch besuchen wir jedes Jahr die Aufführung des Weihnachtsmärchens in einem der umliegenden Theater.

Feueralarmprobe

In jedem Schuljahr findet eine Alarmprobe statt. Die Verhaltensweisen bei einem Feuer im Schulgebäude werden von allen Klassen zuvor eingeübt. Fluchtwegpläne hängen gut sichtbar in jedem Klassenraum an der Tür.

Flöten/ Singkids

Viele Kinder haben große Freude an Musik und diese Freude möchten wir erhalten und weiter fördern. Ziel ist es auch, neben der Vermittlung von musikalischen Grundkenntnissen (Rhythmus, Noten lesen, Tanzelemente usw.), den Schwerpunkt auf das Körperbewusstsein und die Atmung zu legen.

Im 1. Schuljahr kommen die Kinder, die sich für die Singkids entscheiden, in der zweiten Musikstunde im Mehrzweckraum zusammen und üben Atmung, Rhythmus und verschiedene Lieder ein.

Sollte Ihr Kind sich nach einer Schnupperchorprobe zu Beginn des Schuljahres für die Singkids entscheiden, verpflichtet es sich für das komplette 1. Schuljahr an der Singgruppe teilzunehmen.

Ab dem zweiten Schuljahr haben die Kinder dann auch die Möglichkeit sich im Rahmen der zweiten Musikstunde für das Erlernen der Sopran - Blockflöte anzumelden oder bei den Singkids weiter mitzumachen. Diese Entscheidung gilt dann für den Rest der Grundschulzeit.

Fördern und fordern

Die Grundschule ist seit jeher die Schulform mit der heterogensten Schülerschaft. Vom hochbegabten Kind bis hin zu Kindern mit einem besonderen Förderbedarf sind wir bemüht, allen Ansprüchen und Begabungen gerecht zu werden. Ziel des fördernden Unterrichtes ist es, allen Kindern bei Bedarf hauptsächlich in den Fächern Mathematik und Deutsch Förderung anzubieten. Neben leistungsdifferenzierten Arbeitsangeboten der Fachlehrer im Klassenverband wird nach Möglichkeit eine regelmäßige doppelte Lehrerversorgung in einzelnen Stunden angestrebt. Manchmal kann auch eine Förderung in Kleingruppen angeboten werden. Dabei fördern wir die Kinder dort, wo sie Schwächen haben und fordern sie in ihren Stärken. Genau das ist es was wir unter Inklusion hier an unserer Schule verstehen: Gemeinsam lernen, jeder in seinem eigenen Tempo, Förderung in Anspruch nehmen, dort, wo sie benötigt wird, aber auch gefordert werden, dort wo Stärken liegen.

Ergänzt werden diese Fördermaßnahmen durch die integrierte Förderung von Frau Dickescheid, unserer Förderschullehrerin, Frau Poganiuch und Frau Schneider, unseren Pädagogischen Fachkräften, die Schüler und Schülerinnen alleine, in der Kleingruppe oder mit den Kollegen in der Klasse speziell fördern, um so deren Lernschwierigkeiten nach Möglichkeit zu kompensieren.

Für Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Muttersprache führen Kolleginnen wöchentlich hauptsächlich in Klasse 1 und 2 einen speziellen Förderunterricht zur Verbesserung der Sprachkompetenz (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) durch.

Darüber hinaus haben Kinder mit einem Migrationshintergrund die Möglichkeit, in wöchentlichen Sprachkursen, dem sogenannten Muttersprachlichen Unterricht, mit Kindern gleicher Abstammung die Sprache ihrer Eltern zu erlernen, um dieses wichtige Kulturgut nicht zu verlieren. Diese Sprachkurse sind überregional. Der Italienischunterricht findet an unserer Schule statt.

Die frühe Förderung von Kindern mit herausragenden Fähigkeiten ist zentrales Anliegen des rheinland-pfälzischen Modellprojekts Erkennen und Fördern hochbegabter Kinder im Primar- und Elementarbereich, das seit 2004 umgesetzt wird.

Diesen Kindern wird die Teilnahme am Entdeckertag angeboten. Der Entdeckertag ist in Mainz an der Ludwig - Schwamb - Schule eingerichtet. Durch den Einsatz besonderer Lern- und Arbeitsformen an entsprechenden Themen und Aufgabenstellungen, die den Kindern entgegenkommen, fördert und fordert der Entdeckertag insbesondere mathematische, sprachliche und naturwissenschaftliche Fähigkeiten.

Der Entdeckertag findet wöchentlich als Ganztagsangebot statt. Er wird von eigens geschulten Lehrkräften, aber auch von außerschulischen Expertinnen/ Experten, gestaltet.

Förderverein

1975 gründeten Eltern und Freunde den Förderverein mit dem Ziel, den Martinusschulen Mittel für Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalte zur Verfügung zu stellen.

Im Laufe der Jahre sind seine Aufgaben bedeutend vielfältiger geworden. In Zeiten knapper Kassen bei Staat und Kirche mussten auch die Schulen immer mehr Einsparungen an ihren Etats hinnehmen. Hier springt der Förderverein ein, ohne sein ursprüngliches Ziel, die Förderung sozialschwacher Kinder, außer Acht zu lassen. Der Förderverein ermöglicht unter anderem die Anschaffung anspruchsvoller Lehrmittel (Computer, Musikinstrumente, usw.), hilft bei der Schulhofumgestaltung (u.a. Niedrigseilgarten), dem Bau und der Ausstattung eines Werkraumes, dem Anbau der Betreuung, der Förderung der Nachmittagsbetreuung (Betreuungskosten können bezuschusst werden), gibt Zuschüsse bei Klassenfahrten und unterstützt uns bzw. die Kinder bei vielem mehr.

Da im Zeichen des Rückganges der Kirchensteuermittel die Zuweisungen des Bistums an Schulen ständig auf dem Prüfstand stehen, sind wir alle aufgerufen, auf Dauer unsere Kirchlichen Schulen tatkräftig zu unterstützen und abzusichern. Wir brauchen Ihren ideellen und finanziellen Einsatz, den Sie, jeder nach seinen Möglichkeiten, leisten können.

Werden Sie Mitglied des Fördervereins (Jahresmindestbeitrag 10€) oder helfen Sie durch Spenden an den Förderverein die dringlichen Aufgaben zu bewältigen.

Es wäre sehr schön, wenn alle Eltern dem Förderverein beitreten und so ein Zeichen der Solidarität setzen könnten in dem Sinne: Einer für alle und alle für einen. Gerade dieses Prinzip ist uns als Förderverein der Schulen unter dem Patronat des heiligen Martin ein besonderes Anliegen.

Fortbildungen

Ein moderner und zeitgemäßer Unterricht erfordert Lehrer, die ständig bereit sind, sich fort- und weiterzubilden. Die rheinland-pfälzischen Lehrer haben nicht nur das Recht, sondern auch den Auftrag, sich durch Fortbildungsmaßnahmen neue Unterrichtsinhalte und -methoden anzueignen. Dass solche, teilweise mehrtägigen Fortbildungen auch den Unterricht Ihrer Kinder betreffen, lässt sich dabei nicht vermeiden. Wir sind bemüht, den Ausfall der Kolleginnen durch einen entsprechenden Vertretungsplan zu kompensieren.

Nimmt das Kollegium ein bis zweimal jährlich an einer schulinternen Lehrerfortbildung teil, ist ein Unterrichtsausfall für alle Klassen leider unumgänglich. Ihnen dadurch entstehende Unannehmlichkeiten bitten wir zu entschuldigen. Auch ein solcher Tag dient dem Ziel einer möglichst optimalen Ausbildung Ihrer Kinder.

Elternvertretern bietet das IFB (www.ifb.bildung-rp.de) die Möglichkeit zur Teilnahme an kostenlosen Elternfortbildungen.

Forum für Inklusion

Unsere Idee:

Ein Netzwerk aufbauen, bei dem man miteinander ins Gespräch kommen kann, sich gegenseitige Hilfe bei der Stellung von Anträgen gibt, über mögliche Problemsituationen spricht usw.. Es werden regelmäßige Gesprächsrunden zu Themen der Inklusion angeboten.

Unsere Ziele:

Informationsweitergabe und Austausch, Partizipation, Aufbau eines (Wissens -) Netzwerks, Organisation thematischer Vorträge/ Elternabende ...

Unser Verständnis von Inklusion:

Jedes Kind bekommt die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt, unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten, seiner ethnischen oder sozialen Herkunft, seines Geschlechts oder Alters, seiner Vorlieben oder Abneigungen, im Schulalltag einzubringen und zu beteiligen.

Beteiligte:

Schule (Schulleitung, Lehrer), Schulelternbeirat, betroffene Eltern, interessierte Eltern

Bei Bedarf können eingeladen werden: Schulträger, Träger der Integrationsmaßnahmen, Behindertenverbände, Fachkräfte (z.B. PeP) ...

Französisch

Es gibt seit 1988 an der Martinusschule - Oberstadt für Kinder die Möglichkeit, im Rahmen einer AG die französische Sprache, Kultur und das Land kennenzulernen. Dies geschieht durch einen lockeren, spielerischen Unterricht. Die Lehrerinnen, Frau Foucher - Jakob und Frau Suplisson sind Französischen und haben als Französisch - Sprachpädagoginnen eine fundierte Ausbildung und viel Erfahrung in der Arbeit mit Grundschulkindern. Die Kinder sind jedes Jahr mit viel Begeisterung dabei.

Der Kurs ist eine private Elterninitiative des Schulelternbeirates. Daher müssen die Kosten von den betreffenden Eltern getragen werden. Die Kursgebühr ist abhängig von der Zahl der Anmeldungen und liegt bei ca. 120€ pro Schuljahr. Im Betrag enthalten sind die Bezahlung der Lehrkräfte, das notwendige Unterrichtsmaterial sowie Auslagen für besondere Aktivitäten.

Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihrem Kind ein Französischunterricht Spaß machen könnte, der Schulunterricht es nicht überfordert und der/die Klassenlehrer/in keine Einwände hat, können Sie ihr Kind ab der 2. Klasse zum Französischkurs (1 Schulstunde pro Woche im Nachmittagsbereich) anmelden. Die Anmeldeformulare werden Ihnen zum Ende des Schuljahres ausgeteilt.

Frühstück

Eine Frühstückspause gibt es in der Schule natürlich auch, dennoch sollte jedes Kind den Morgen bereits mit einem stärkenden Frühstück zu Hause begonnen haben. In der Schule haben die Schülerinnen und Schüler in einer betreuten Frühstückspause von 10 Minuten die Gelegenheit, im Klassensaal ihre von zu Hause mitgebrachten Mahlzeiten zu verzehren. Somit sind die Hände in den Hofpausen frei für das gemeinsame Spiel. Bitte achten Sie beim Schulfrühstück Ihres Kindes auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung und verzichten Sie auf Süßigkeiten oder stark zuckerhaltige Getränke.

Fundsachen

Fundsachen finden Sie im Erdgeschoss in zwei Körben (im Flur zur Sporthalle). Außerdem werden auch am Ende der mittleren Garderobe im Erdgeschoss (Ausgang zum hinteren Schulhof) Sportbeutel und Jacken aufgehängt, die vergessen wurden. Zwei - bis dreimal im Jahr werden alle Fundsachen ausgelegt, damit Kinder und Eltern ihre verlorenen Gegenstände wiederfinden können. Alles was nach der Auslage übrig bleibt, wird als Spende an eine karitative Einrichtung weitergeleitet. Über Zeit und Ort gibt es vor der Auslage eine Info per Mail.

G

Ganztagsschule in offener Form

Bei offenen Ganztagsschulen findet der Unterricht am Vormittag statt, am Nachmittag werden Arbeitsgemeinschaften, zum Teil offene Freizeitangebote und Hausaufgabenbetreuung angeboten. An diesen Angeboten nehmen nur diejenigen Schülerinnen und Schüler teil, die dafür angemeldet werden. (s. Betreuung)

Glaube

Die Martinusschule - Oberstadt ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule in Trägerschaft des Bistums Mainz, die offen ist für Kinder christlicher Bekenntnisse. Die Kinder an unserer Schule werden daher auch von uns im christlichen Glauben erzogen. So findet bei uns beispielsweise fächerübergreifender Unterricht nicht nur in den Fächern Deutsch und Sachunterricht statt, sondern schließt auch das Fach Religion (s. Religionsunterricht) mit ein. Zu Beginn eines jeden Schultages starten wir mit einem Gebet oder einem Lied in den Tag, wir feiern gemeinsam Gottesdienste und wollen die Kinder befähigen, ein Leben aus dem Glauben heraus zu führen. (s. Erziehungsauftrag)

Gleitender Anfang

Der Sinn des gleitenden Anfangs ist, den Kindern ein entspanntes Eingleiten in den Schulmorgen zu ermöglichen und in Ruhe in der Schule anzukommen, um so dem Schulalltag den hektischen Beginn zu nehmen.

Beim gleitenden Anfang sind die Klassenräume bereits ab 7:45 Uhr für Ihre Kinder geöffnet. Um diese Zeit wird Ihr Kind dort auch jene Lehrkraft antreffen, mit der es später die erste Unterrichtsstunde verbringen wird. In dieser Eingleitphase von 10 Minuten vor dem regulären Unterrichtsbeginn hat Ihr Kind dann die Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre Gespräche mit der Lehrkraft oder den Mitschülern zu führen, Probleme zu erörtern, von seinen Erlebnissen zu berichten, oder aber auch einfach nur ein Buch zur Hand zu nehmen um ein wenig darin zu stöbern, also den Tag in aller Ruhe zu beginnen.

Gottesdienste

Gottesdienste finden in regelmäßigen Abständen statt. So werden in einer ökumenischen Feier zum Schuljahresbeginn (ca. 3 - 4 Wochen nach Schulbeginn) die Schulneulinge begrüßt und am Schuljahresende in einem gemeinsamen Schulgottesdienst die 4. Klassen verabschiedet.

Außerdem feiern wir selbstverständlich das Kirchenjahr (s. Kirchenjahr) und zu verschiedenen Anlässen (z.B. Erntedank, Weihnachten, Aschermittwoch) finden dann Klassen oder Stufengottesdienste statt.

H

Handarbeit/ Werken

Im dritten und vierten Schuljahr findet Handarbeits- und Werkunterricht statt.

In Handarbeit lernen die Kinder zu sticken, zu häkeln, zu nähen und mit verschiedenen Textilien umzugehen.

Im Werken lernen die Kinder unter Anleitung mit verschiedenen Werkmaterialien (Holz, Ton, Stein usw.) umzugehen und die dazugehörigen Arbeitsmittel (Sägen, Feilen, Hammer usw.) fachgerecht einzusetzen.

Handys, elektronische Geräte, Spielzeuge usw.

Das Mitbringen von Handys ist den Schülern mit Einverständnis der Eltern für die Sicherheit auf dem Schulweg erlaubt. Die Handys müssen jedoch bei der/ dem KlassenlehrerIn angemeldet werden und verbleiben in der Schule (Schulvormittag und Nachmittagsbetreuung) ausgeschaltet im Ranzen.

Das Mitbringen von elektronischen Unterhaltungsgeräten wie z. B. MP3 - Player ist untersagt, denn wir möchten die Kommunikation unter den Schülerinnen und Schülern fördern. Außerdem gibt es ein weit gefächertes und damit ausreichendes Spielangebot.

Die Schule und der Schulträger übernehmen bei Verlust oder Beschädigung von Wertgegenständen keine Haftung. Deshalb sollten keine Wertgegenstände mit in die Schule gebracht werden.

Hausaufgaben

(s. Betreuung) Soll ich meinem Kind bei den Hausaufgaben helfen? Muss ich die Hausaufgaben auf ihre Richtigkeit überprüfen? Dies sind nur zwei von einer ganzen Reihe von Fragen, die sich Eltern stellen, wenn ihr Kind in der Schule ist.

Hausaufgaben sind die Brücke zwischen Schule und Elternhaus. Die Eltern sehen, was ihr Kind lernt und wie es arbeitet. In erster Linie sind Hausaufgaben die Pflicht Ihres Kindes. Es soll selbständig arbeiten und den Unterrichtsstoff des Vormittags üben und vertiefen. Zeigen Sie Interesse an den Hausaufgaben und vergewissern Sie sich, dass die Aufgaben vollständig angefertigt werden. Hilfreich wäre es auch, wenn Sie die Aufgaben auf ihre Richtigkeit überprüfen und kleinere Korrekturen mit Ihrem Kind vornehmen und besprechen. Natürlich aber ist es nicht Ihre Aufgabe, zu Hause den Unterricht Ihres Kindes zu wiederholen. Sollten Ihnen größere Wissenslücken auffallen, informieren Sie den/die Lehrer/in Ihres Kindes bitte durch eine kurze Notiz.

Da niemand gut arbeitet, wenn man ihm ständig über die Schultern schaut, lassen Sie Ihrem Kind einen Arbeitsraum. Ob das der Küchentisch oder der eigene Schreibtisch ist, ist erst einmal nebensächlich. Wichtig ist, dass Ihr Kind in einer ruhigen Atmosphäre arbeitet. Es sollten keine Ablenkungen durch Radio, Fernsehen oder kleine/ große Geschwister entstehen. Wichtig ist auch, dass Ihr Kind beim Arbeiten gutes Licht hat, einen passenden Tisch und Stuhl, um Haltungsschäden zu vermeiden. Halten Sie sich in der Nähe auf, falls Ihre Hilfestellung benötigt wird (keine Lösungen vorsagen!). Am Ende der Hausaufgaben können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind diese anschauen. Und denken Sie daran: Mit Lob erreicht man mehr.

Wann die beste Zeit für Hausaufgaben ist, muss man selbst bzw. Ihr Kind herausfinden. Es kommt darauf an, ob das Kind nach der Schule noch leistungsfähig ist oder eine Pause braucht. Sie sollten jedoch vermeiden, die Hausaufgaben erst nach einem längeren Spielnachmittag machen zu lassen. Die Kinder sind dann meist zu sehr verausgabt und auch zu müde. Die Hausaufgaben sollten einen festen Platz im Tagesablauf haben. Dies bringt Struktur in den Tag und gibt Ihrem Kind Sicherheit. Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Kind für die Anfertigung der Hausaufgaben wesentlich länger braucht als erwartet, sollte beobachtet werden, ob es Zeit vertrödelt, nicht konzentriert oder unrationell arbeitet (Auswahl des Stiftes etc.) oder aber ob die Verzögerungen auf Wissenslücken beruhen. Nicht angefertigte Hausaufgaben werden in der Schule vermerkt und müssen bis zum nächsten Tag nachgearbeitet werden.

Sollten bei Hausaufgaben Unklarheiten auftreten, wenden Sie sich an den/die Lehrer/in und verunsichern Sie Ihr Kind nicht mit eigenen Lösungsvorschlägen. Sie werden feststellen, dass nichts so viel Gewicht hat, wie das Wort der Lehrerin/des Lehrers: Frau/Herr XY hat aber gesagt...

Bitte werfen Sie Loseblattsammlungen nicht weg, sondern fordern Sie Ihr Kind auf, die Blätter in die richtigen Mappen zu heften. Viele Blätter werden noch mal benötigt, sind noch nicht zu Ende besprochen, wurden noch nicht komplett bearbeitet usw. Auch Hefte sollten nicht sofort weggeworfen werden. Oft müssen Dinge nachgeschlagen werden und sind auch für die folgenden Schuljahre bedeutungsvoll.

Hausmeister

Ohne Hausmeister kein funktionierender Schulbetrieb! Unser Hausmeister ist eine wichtige Stütze im Schulalltag.

Hausordnung

Die Hausordnung unterstützt uns mit ihren Regeln darin, mit Mitschülern und Erwachsenen in der Schule und auf dem Schulweg hilfsbereit, freundlich und rücksichtsvoll umzugehen, damit sich in unserer Schule alle wohl fühlen können. Wir bitten Sie, die Regeln der folgenden Hausordnung mit Ihrem Kind zu besprechen:

Unsere Schulregeln

1. Wir sind freundlich zueinander.
2. Bei Stopp ist Schluss!
3. Wir passen auf unsere Umwelt auf.
4. Wir lösen Streit mit Worten oder mit Hilfe der Aufsichtsperson.
5. Im Schulhaus sind wir leise.
6. Wir gehen durchs Schulhaus.
7. Wir laufen auf den Treppen auf der rechten Seite und drängeln nicht.
8. Wir lassen elektronische Geräte zu Hause. Notfallhandys sind angemeldet und ausgeschaltet im Ranzen.
9. Wir achten im Schulhaus auf Ordnung.
10. Wir halten die Toiletten sauber und spielen nicht in den Toiletten.
11. Wir werfen nicht mit Gegenständen.

Zusatz

- Plakatieren auf dem Schulgelände bedarf der vorherigen Erlaubnis der Schulleitung.

Hausschuhe

Jedes Kind bringt ein Paar Hausschuhe in die Schule mit. Die Straßenschuhe werden vor dem Klassenzimmer ausgezogen und mit den Hausschuhen getauscht. Dies ist zum einen bequemer für die Kinder, zum anderen bleiben die Klassenzimmer sauberer und die Fußböden werden geschont.

I

Informationen

Informationen für Eltern erfolgen über Elternbriefe, Elternabende, E - Mails oder aber auch über unsere Homepage (www.martinusschule-oberstadt.de).

Für Eltern der 4. Klassen bietet die Schule im ersten Schulhalbjahr eine Abendveranstaltung an, bei der die Erziehungsberechtigten über den Schulwechsel und die Möglichkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der weiterführenden Schulen nach der Grundschulzeit informiert werden.

Darüber hinaus bemühen wir uns immer wieder um Referenten, die einen Informationsabend für alle Eltern zu einem für Sie interessanten Thema anbieten. Falls Sie selbst ein solcher Referent sein könnten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat.

Integrationskräfte

An unserer Schule gibt es nicht nur Lehrer und Erzieher. Einige unserer Kinder werden durch Integrationshelfer/ Integrationskräfte (I - Helfer/ I - Kräfte) begleitet. I - Kräfte unterstützen Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im Rahmen ihres Schulbesuches. Sie begleiten Schüler während eines Teils oder auch während der gesamten Schulzeit, um deren behinderungsbedingte Defizite zu kompensieren und Hilfestellungen zu geben. Oft handelt es sich hierbei um Zivildienstleistende, Kinder - pflegerinnen, Erzieherinnen oder junge Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr ableisten.

I - Helfer stehen den Betroffenen bei lebenspraktischen Verrichtungen zur Seite, erledigen die anfallenden Pflgetätigkeiten während der Schulzeit und unterstützen allgemein bei der Orientierung im Schulalltag. Die Hilfe der I - Kraft ist in ihrer Gesamtheit eine Eingliederungshilfe zur Bewältigung des alltäglichen Lebens. Die Arbeit soll darauf abzielen, Hilfestellungen für das betreuende Kind, wenn möglich, immer mehr zu reduzieren. Die konkreten Aufgaben orientieren sich am jeweiligen Bedarf des Kindes.

Internet

Internet ist in der Schule vorhanden. Die Schülerinnen und Schüler (hauptsächlich der 4. Klassen) haben die Möglichkeit an Computern im Computerraum das Internet für unterrichtliche Zwecke zu nutzen.

J

Jugendherberge

Zusätzlich zu den Wandertagen fahren die Klassen in der 3. oder 4. Jahrgangsstufe für einige Tage in die Jugendherberge. Neben der Behandlung unterrichtsbezogener Projekte dienen diese Fahrten vor allem auch der Pflege und dem Zusammenhalt der Klassengemeinschaft.

Jugendverkehrsschule

Die Jugendverkehrsschule der Polizei führt mit den 1. Klassen das Fußgängertraining und mit den 4. Klassen die Radfahrprüfung durch. Für die Fahrradprüfung wird auf dem Gelände der Windmühlenschule trainiert und die Prüfung absolviert. Die Fahrräder werden von der Polizei für dieses Training gestellt. Ihr Kind muss an den Übungstagen und natürlich an der Prüfung seinen eigenen Helm mit in die Schule bringen.

K

Kirchenjahr

Als Kirchenjahr bezeichnet man im Christentum eine jährlich wiederkehrende festgelegte Abfolge von christlichen Festen und Festzeiten, nach der sich vor allem die Gottesdienstpraxis und Liturgie richten.

Das Kirchenjahr besteht vor allem aus den um Ostern und auch um Weihnachten herum gebildeten Festkreisen. Sie geben dem Jahr Struktur. Folgende Feste werden unter anderem im Kirchenjahr gefeiert:

Advent, Allerheiligen und Allerseelen, Aschermittwoch, Blasiussegen, Christi Himmelfahrt, Christkönig, Dreikönig, Erntedank, Fastenzeit, Fronleichnam, Herz Jesu, Johannes der Täufer, Fastnacht, Mariä Heimsuchung, Mariä Himmelfahrt, Maria Lichtmess, Ostern, Palmsonntag, Peter und Paul, Pfingsten, Sankt Martin, Silvester und Neujahr, Verklärung des Herrn, Verkündigung des Herrn, Weihnachten, Weißer Sonntag.

Klassen

Wir haben 12 Klassen mit insgesamt etwa 300 Schülerinnen und Schülern.

Klasseneleiternvertretung

In der Regel im ersten und dritten Schuljahr werden auf dem ersten Klasseneleiternabend die Elternvertreter der Klasse für die Dauer von zwei Jahren gewählt (die Wahl ist jedoch auch jährlich zulässig). Hierbei werden der/die Klasseneleitersprecher/in und sein/ihre Stellvertreter/in gewählt. Die Namen der KlasseneleitersprecherInnen und deren Vertreter/innen aller Klassen werden Ihnen nach den Wahlen in einem gesonderten Schreiben zur Kenntnis gegeben.

Klassendienste

Jede Klasse trifft Vereinbarungen, welche Dienste die Schülerinnen und Schüler innerhalb ihrer Gemeinschaft übernehmen und selbständig ausführen können. Diese Aufgaben sind z.B. das Putzen der Tafel, die Ordnung im Klassenraum, das Verteilen der Arbeitsmaterialien etc.

Klassenfeste

Veranstaltungen im Schulgebäude oder auf dem Schulgelände müssen bei der Schulleitung angemeldet werden. Auf dem Schulhof und in den Schulräumen herrscht Rauchverbot. Nach Veranstaltungen soll die ursprüngliche Ordnung in den Klassenräumen wiederhergestellt werden.

Klassensprecherkonferenz

Etwa einmal im Monat treffen sich die Klassensprecher mit der Schulleitung zu einer Konferenz. Hier erarbeiten die Kinder gemeinsam, welche Themen gerade für sie wichtig sind. Beispielsweise haben wir gemeinsam die Schulordnung und die Pausenregeln überarbeitet.

Klecks - Schülerzeitung

Zum ersten Mal erschien die Klecks 1989 zu Weihnachten. Seitdem erscheint die Schülerzeitung regelmäßig im Jahr. Dabei übernimmt die Erwachsenen - Redaktion, bestehend aus Eltern und Lehrern der Schule, den strukturellen Rahmen. Der Inhalt wird von der Kinder - Redaktion geschrieben und gestaltet. Aber auch alle anderen Kinder der Schule erarbeiten im Unterricht Texte und geben diese an die Redaktion weiter oder malen Bilder für die Zeitung. Die Schülerzeitung wird an alle Kinder verteilt. Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit der Schülerzeitung haben, wenden Sie sich an die Redaktion. Frau Kerzan und Frau Vondran betreuen gemeinsam die Schüler - AG.

klecks@martinusschule - oberstadt.de

Klingelzeichen

Das Klingelzeichen bestimmt nicht unseren Schulvormittag, jedoch strukturiert es ihn. Im Rahmen seiner pädagogischen Freiheit kann jeder Lehrer vom gegebenen Stundenrahmen abweichen. Der Unterricht beginnt um 7:55 Uhr. Das ist das erste Klingeln. Außerdem klingelt es zum Beginn und am Ende der gemeinsamen Pausen, sowie zum Ende des morgendlichen Unterrichts um 13:05 Uhr.

Kontakt

Kontakt können Sie persönlich, telefonisch, per Fax oder E-Mail mit uns aufnehmen. (s. Adresse)

Krankheit

Sollte Ihr Kind aus Krankheitsgründen nicht in die Schule kommen können oder sich aus einem anderen Grund verspäten, sind Sie gesetzlich verpflichtet, es **VOR** dem Unterricht telefonisch bis 7:30 Uhr oder per Mail zu entschuldigen. Teilen Sie uns dabei bitte auch den Grund der Erkrankung mit, damit wir gegebenenfalls entsprechende weiterführende Maßnahmen treffen können. (s. Infektionsschutz) Wenn Ihr Kind dann wieder in die Schule kommt, geben Sie ihm bitte für die Klassenleitung eine

formlose schriftliche Entschuldigung mit der Anzahl der Fehltage oder ein ärztliches Attest mit Entschuldigen Sie Ihr Kind ebenfalls schriftlich, falls es aus gesundheitlichen Gründen nicht am Sportunterricht teilnehmen kann.

Auch Lehrer werden leider von Erkrankungen nicht verschont. In diesen Fällen sind wir bemüht, einen sinnvollen Vertretungsunterricht für Ihr Kind zu organisieren.

Eine Vorlage für eine Entschuldigung finden Sie unter **Downloads** auf unserer Homepage.

Krippe

In der Adventszeit entsteht im 1. Stock unsere Weihnachtskrippe. Die Kinder können dort die Weihnachtsgeschichte mit verfolgen.

L

Läuse

Läuse zu haben ist keine Schande – sie zu behalten schon! Bitte benachrichtigen Sie sofort die Schule, wenn Läuse bei Ihrem Kind auftreten. Sie müssen Ihr Kind so lange Zuhause behalten, bis nachgewiesen werden kann, dass Ihr Kind wieder frei von Läusen und Nissen ist. Ihr Arzt oder Apotheker berät Sie gerne über Maßnahmen zur Bekämpfung des Läusebefalls bei Ihrem Kind.

Lehrer

Lehrer gibt es natürlich auch an unserer Schule. Sie sind allesamt hervorragend ausgebildet und hoch motiviert, Ihren Kindern eine möglichst optimale Ausbildung zu gewährleisten. Aber auch Lehrer sind nur Menschen. Sollten Sie einmal ein Problem mit einer Lehrerin oder einem Lehrer Ihres Kindes haben, treten Sie bitte in einen konstruktiven Dialog mit der Kollegin oder dem Kollegen. Sie sind Ihre ersten Ansprechpartner bei Problemen.

Leistungserziehung und -beurteilung

Wir verstehen unter Leistungserziehung bei allen Kindern die Bereitschaft und die Fähigkeit zu entwickeln, Leistungen zu erbringen und jedes einzelne Kind nach besten Möglichkeiten zu fördern. Durch die Einheit von Erziehung und Unterricht sollen die Kinder eine grundlegende Bildung erwerben, die abzielt auf

- Sachkompetenz,
- Sozialkompetenz und
- Selbstkompetenz.

Diese Definition von Leistungserziehung bringt eine veränderte Definition von Leistungsbeurteilung mit sich: Nicht nur die Bewertung der Resultate, sondern auch des Weges ist von Bedeutung!

Nach den Bestimmungen unseres Landes gibt es in den ersten beiden Schuljahren keine Notenzeugnisse. Die Lehrer schreiben stattdessen einen ausführlichen Bericht über das Arbeitsverhalten, das Sozialverhalten und die Leistungen jedes Kindes in den einzelnen Lernbereichen. Die Eltern erfahren, was ihr Kind gerne, was es weniger gerne tut, wo es Lücken hat und wo es Hilfe braucht, aber auch, wo

es besondere Begabungen, Neigungen und Leistungen zeigt. Ab dem Jahreszeugnis der 3. Klasse wird das Berichtszeugnis durch Noten ergänzt, in einer Bandbreite von "sehr gut" (1) bis "ungenügend" (6).

Leitbild

Im Mittelpunkt allen pädagogischen Handelns steht das Kind als Geschöpf Gottes. Es möchte in seiner Einmaligkeit, mit seiner Persönlichkeit und seiner Lebensgeschichte angenommen und respektiert werden.

Die Lehrer sind Vorbilder vor allen Dingen in der Ausrichtung am Evangelium und verstehen ihre Arbeit als Dienst am Kind. Lehrer, Kinder und Eltern bilden eine Erziehungsgemeinschaft.

Lesen und Lesemotivation

Lesen ist die zentrale Kulturtechnik, um sich in unserer modernen Gesellschaft zurechtzufinden. Wer nicht lesen kann, scheitert bereits im Straßenverkehr und auch der sichere Gebrauch des Internets ist ohne Lesen nahezu unmöglich.

Lesen lernen ist für Ihr Kind schwer, müssen dabei doch Symbole in Laute umgewandelt und diese Laute zu Wörtern und Sätzen zusammengesetzt werden. Lesen lernen fällt jedoch umso leichter, je häufiger Kinder diese Technik üben und je stärker sie für diesen Prozess zu motivieren sind. Neben einem behutsamen, konsequenten Aufbau des Leselernprozesses und einer ständigen Vertiefung dieser Kenntnisse durch regelmäßige Übungen im Unterricht aller Jahrgangsstufen, versuchen wir Ihr Kind durch ein ansprechendes Angebot an Büchern in unseren Klassen, durch das gemeinsame Lesen und Bearbeiten von Ganzschriften im Klassenverband, durch jährliche Aktionen an den Tagen des Lesens, aber auch durch Autorenbegegnungen für das Lesen zu motivieren. Gerade diese Autorenbegegnungen sind nicht billig, sie ermöglichen den Kindern jedoch nicht nur die Begegnung mit einem Kinderbuchautor, sondern machen sie neugierig auf mehr.

Aber auch Sie können viel für die Steigerung der Lesefertigkeit und - motivation Ihres Kindes tun: halten Sie es möglichst täglich an, Ihnen etwas vorzulesen. Warum etwa sollte ihr Kind nicht auch Ihnen einen Teil der gemeinsamen Zu - Bett - Geschichte vorlesen? Warum nicht ein gemeinsamer Lesetag am Wochenende? Seien Sie ein geduldiger Zuhörer und verbessern Sie nicht ständig. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Gelesene und erfahren Sie so, ob es auch den Inhalt versteht. Gehen Sie mit Ihrem Kind in eine Buchhandlung und schenken Sie ihm Bücher, die es selbst lesen möchte. Und vor allem: Seien Sie Vorbild! Lesen Sie vor und lesen Sie selbst in der Freizeit. So vermitteln Sie Ihrem Kind, dass Lesen Spaß macht und nicht nur mit Schule und Mühe in Verbindung steht.

Logo

Unser Logo zeigt den heiligen Martin und den Bettler, mit dem er seinen Mantel teilt. Diese Zeichnung wurde auch als Skulptur angefertigt, die auf unserem vorderen Pausenhof zu finden ist. Die Skulptur stammt von Karlheinz Oswald, einem früher in Mainz ansässigen Künstler und steht seit dem Jahr 2000 auf unserem Schulhof.



Mails

Unter "Adresse" finden Sie die E-Mail-Anschrift der Schule. Die übrigen Mailadressen entnehmen Sie bitte unserer Homepage:

www.martinusschule-oberstadt.de

Viele Elternbriefe werden bei uns auch per Mail versendet, damit wir Papier sparen können. Geben Sie daher bitte bei der Klassenlehrkraft bzw. im Sekretariat Ihre E-Mail-Adresse an.

Martinuslauf

Das Motto Sport bietet in Mainz natürlich ein paar Klassiker und auch die Martinusschüler aus der Oberstadt haben sich durchaus sportlich mit vielen Preisen bei Bundesjugendspielen, Sportabzeichen, Wettbewerben auf Stadt- und Bezirksebenen hervorgetan. Jeweils im September können Lehrer, Eltern und Schüler beim eigenen Martinuslauf ihre Kondition testen und eine 1,3 km lange Strecke laufend, walkend oder Kinderwagen schiebend absolvieren. Beim anschließenden gemeinsamen Mitbringbuffet auf dem Pausenhof ist dann Zeit zum Erholen und Kennenlernen. Eine kleine Urkundenverleihung für die schnellsten Läufer darf natürlich auch nicht fehlen.

Martinusmarkt

Regelmäßig treffen sich die Klassen innerhalb eines Schuljahres in der Turnhalle. Die Kinder zeigen bei diesen Treffen, was sie gerade im Unterricht erarbeitet haben. Dies kann ein neues Lied (gesungen, geflütet, musikalisch begleitet), ein Gedicht, ein Tanz, eine Akrobatikaufführung u.v.m. sein. Der Martinusmarkt ist eine schöne Gelegenheit zusammenzukommen und als Schulgemeinschaft zusammenzuwachsen.

Martinusschulen in Mainz

Auf der Grundlage des rheinland-pfälzischen Privatschulgesetzes wurden 1970 vier Grundschulen in Mainz (Gonsenheim, Oberstadt, Weisenau, Weißliliegasse) und eine Grundschule in Alzey (Marienschule) als katholische Privatschulen in Trägerschaft des Bistums Mainz gegründet. Ein Jahr später kam eine Hauptschule dazu, die mittlerweile in eine Realschule Plus umgewandelt wurde (Weißliliegasse).

Medikamente

Immer wieder kommt es vor, dass Kinder zeitweise oder dauerhaft auf die Einnahme von Medikamenten angewiesen sind, selbst aber noch nicht dazu in der Lage sind, die erforderliche Medikation vorzunehmen. Fällt die erforderliche Einnahme eines Medikaments in die Zeit, die Schülerinnen und Schüler in der Schule verbringen, springen häufig Lehrkräfte ein, um die erforderliche Medikamenteneinnahme sicher zu stellen.

Damit Missverständnisse vermieden werden und eine klare Handlungsgrundlage für Schule und Lehrkraft vorliegt, sollte die Art und Weise der Medikamentengabe schriftlich durch den behandelnden Arzt festgehalten werden. Dabei soll mindestens berücksichtigt werden, um welches Medikament es sich handelt, wann, in welcher Form und in welcher Dosierung es verabreicht werden soll, welche Nebenwirkungen auftreten können, welche Maßnahmen im Notfall zu ergreifen sind und wer zu benachrichtigen ist.

Das Vorlagenblatt "Medikamentengabe in der Schule" bekommen Sie auf unserer Homepage unter Downloads oder über Ihre Klassenleitung. Bitte lassen Sie dies durch den behandelnden Arzt ausfüllen.

Mehrzweckraum

Unser Mehrzweckraum wird für viele verschiedene Aktionen genutzt: für den Musik-, Sport- und Sachunterricht, für AGs, für Aufführungen einer Klasse, Preisverleihungen (bei Regen), gemeinsame Stufengottesdienste, Begegnungen mehrerer Klassen, für Klassenfeiern und Elternabende.

N

Noten

Schulnoten gibt es für die Leistungen Ihres Kindes ab der 3. Klasse, wobei wir zwischen Individualnoten und gruppenbezogenen Noten unterscheiden. Während sich die gruppenbezogenen Noten an dem zu erwartenden Leistungsstand der gesamten Lerngruppe orientieren, beschreiben die Individualnoten die individuelle Lernentwicklung Ihres Kindes.

Ab der 3. Klassen werden in Deutsch und Mathematik Klassenarbeiten geschrieben. Die Anzahl der Arbeiten ist dabei festgelegt und in Klassenstufe 3 und 4 identisch.

Deutsch: 3 Diktate, 1 Lesetest, 1 Grammatiktest, 2 Aufsätze (pro Halbjahr)

Mathematik: 3 Arbeiten (pro Halbjahr)

Notfalltelefon

Bitte geben Sie bei der Klassenlehrkraft bzw. im Sekretariat für den Notfall eine oder mehrere Telefonnummern an, unter der immer jemand erreichbar ist, falls Ihr Kind wegen Krankheit oder einem Unfall aus der Schule abgeholt werden muss. Melden Sie uns auch zeitnah Veränderungen der Kontaktdaten.

O

Offener Unterricht

Offener Unterricht ist die Unterrichtsform, in der Lernen an Stationen, Wochenplan und Freiarbeit, der Einsatz von Computer und Projekte, Unterrichtsgänge u.v.m. zum Tragen kommen.

Ordnung

Ordnung ist eine Selbstverständlichkeit. Halten Sie Ihr Kind dazu an, seine persönlichen Gegenstände wegzuräumen. Dies fängt bei Anorak und Schuhen an und geht bei Spielsachen weiter. Seien Sie hier konsequent, sonst werden sich die Kinder in der Schule schwertun, mit der Vielzahl der Materialien zurechtzukommen. Arbeitsblätter, Rechenplättchen, Hefte, Bücher, Stifte und Mappen müssen im Schulranzen einen festen Platz bekommen, sonst brauchen die Kinder zu viel Zeit im Auffinden ihrer Schulsachen. Auch haben die Kinder im Klassenraum die Verantwortung für ihren Arbeitsplatz und das Material, das von der Schule gestellt wird.

P

Pause

Eine Pause braucht jeder mal. Die Zeiten unserer Hofpausen sind so geregelt: 9:55 Uhr bis 10:15 Uhr, sowie 12:00 Uhr bis 12:15 Uhr. (s. Unterrichtszeiten)

Projekte und Projektwochen

An unserer Schule wird in regelmäßigen Abständen an Projekten gearbeitet. Dies geschieht sowohl in Einzel-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit als auch in Projektwochen, die jahrgangsübergreifend sein können, alle 2 Jahre zu einem wechselnden Thema stattfinden und mit einer abschließenden Projektpräsentation in Form eines Schulfestes enden. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler ein sie interessierendes Thema, planen die Bearbeitung mit und finden Lösungen durch eigenes Tun.

Q

Qualität

Qualität sollte ein Anspruch sein, den man an Schule stellt und um die wir uns täglich mit aller Kraft bemühen.

QuEKS

QuEKS (Datenbasierte Qualitätsentwicklung an Katholischen Schulen) ist ein gemeinsames Projekt der Schulreferenten-Konferenz der rheinland-pfälzischen (Erz-) Diözesen und des Instituts für Lehrerfort- und -weiterbildung, ILF. QuEKS richtet sich an katholische Schulen, die ihr eigenes, spezifisch katholisches Profil ausprägen und sich systematisch in den Kernbereichen Unterricht und Erziehung, Kooperation und Schulmanagement weiterentwickeln wollen. Die Qualitätskriterien für Katholische Schulen der Deutschen Bischofskonferenz bilden den inhaltlichen Orientierungsrahmen. Die Verankerung eines systematischen Qualitätsmanagements erfolgt auf der Grundlage definierter Prozessstandards.

Innerhalb der Projektlaufzeit definieren die Projektschulen entsprechend ihrer individuellen Situation ein schulspezifisches Projekt, entwickeln Strukturen zur schulinternen Prozesssteuerung und fördern die

Weiterqualifizierung des Kollegiums. Die Schulen werden dabei unterstützt durch Schulentwicklungsberater/innen, die jede teilnehmende Schule individuell begleiten.

Wir nehmen seit dem Schuljahr 2016/17 an diesem Projekt teil. Unter anderem arbeiten wir daran, verbesserte Lern- und Lebensräume in der Schule zu schaffen. Hierzu hat die AG Lernraumumgebung ein Raumkonzept entwickelt, um den inklusiven Unterricht zu optimieren. Die umgestalteten Lernräume ermöglichen ein individualisiertes Lernen für alle Beteiligten und sollen dazu beitragen, dass sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen. Außerdem hat die AG Homepage die Schulhomepage aktualisiert und ansprechend gestaltet, um das inklusive Konzept unserer Schwerpunktschule transparent und attraktiv darzustellen. In einer dritten AG beschäftigen wir uns mit dem Thema Lehrer- /Mitarbeitergesundheit.

Quicklebendig

Quicklebendig sollten die SchülerInnen sein, wenn sie morgens zum Unterricht erscheinen. Sorgen Sie bitte dafür, dass Ihr Kind ausreichend schläft, ohne Hetze und pünktlich in der Schule ankommt.

R

Rahmenpläne, Bildungsstandards Qualitätsprogramm und Arbeitspläne

Unsere gesamte pädagogische Arbeit richtet sich nach den Rahmenplänen und Bildungsstandards für die Grundschulen in Rheinland - Pfalz. Außerdem hat jede Schule aus diesen Vorgaben ihr Qualitätsprogramm und eigenen Arbeitspläne entwickelt. In den Rahmenplänen und Bildungsstandards ist festgelegt, über welche Kompetenzen die Kinder am Ende ihrer Grundschulzeit verfügen sollten. Das Qualitätsprogramm setzt Schwerpunkte und in den Arbeitsplänen wird dieser Weg nochmals differenzierter für die einzelnen Fächer und Jahrgangsstufen festgeschrieben. Diese Vorgaben lassen den Lehrkräften jedoch auch pädagogische Freiheiten - und das bewusst und gewollt! Wir sehen es als unsere Aufgabe, aktuelle Ereignisse, die die Schülerinnen und Schüler bewegen, in unseren Unterricht einzubeziehen.

Ranzen

Während der gesamten Grundschulzeit sollte Ihr Kind einen Ranzen haben, den es auf dem Rücken tragen kann. Rucksäcke sind nicht geeignet! Es wäre schön, wenn Sie in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit Ihrem Kind den Ranzen aufräumen und die Arbeitsmappen ausleeren würden, damit er nicht unnötig schwer wird.

Religionsunterricht

Religionsunterricht ist bei uns verpflichtend. Die Kinder nehmen entweder am katholischen oder evangelischen Religionsunterricht teil. Ethikunterricht wird nicht angeboten.

Religiöse Elternabende

Im Laufe des Schuljahres können neben den Klassenelternabenden auch religiöse Elternabende stufen - übergreifend für alle Eltern der Martinusschule stattfinden. Hierbei möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, sich mit Ihrem Glauben, religiösen Ritualen, Gebeten usw. auseinander zu setzen.

Rhythmisierung

Rhythmisierung ist ein Begriff der mit der Einführung der vollen Halbtagschule publik wurde. Der Unterrichtsvormittag wird – mit Ausnahmen von Fachunterricht, wie z.B. Sport, – durch den Lehrer rhythmisiert.



Schulaufsicht

Die kirchliche Aufsicht über die katholischen Schulen im Bistum Mainz führt das Bischöfliche Ordinariat, Dezernat IV, Schule und Hochschule, vertreten durch Herrn Kirchenschulrat Joachim Schneider.

Die staatliche Aufsicht über die Grundschulen in unserem Bereich führt die Aufsichts - und Dienst - leistungsdirektion, Außenstelle Neustadt, Referat 33, vertreten durch Frau Regierungsschulrätin Annette Ernst.

Schulelternbeirat (SEB)

Der Schulelternbeirat ist die auf 2 Jahre gewählte Vertretung aller Eltern unserer Grundschule. Die Einladung zu den SEB - Wahlen erfolgt gesondert.

Schulbuchausleihe

Ab dem Schuljahr 2012/13 ist für alle Grundschulen in Rheinland - Pfalz die Schulbuchausleihe auch an Grundschulen möglich.

Die Teilnahme an der Schulbuchausleihe ist freiwillig. Man unterscheidet zwischen der *unentgeltlichen* und der *entgeltlichen* Schulbuchausleihe. In jedem Fall sollte man sich unter [www.LMF - online.rlp.de](http://www.LMF-online.rlp.de) ein Benutzerkonto einrichten. Hier erhalten Sie auch weiterführende Informationen zur Schulbuchausleihe.

Bei der Schulbuchausleihe in Rheinland - Pfalz haben Sie die Möglichkeit, alle Schulbücher zu einem Drittel des Ladenpreises für ein Schuljahr zu leihen. Am Ende des Schuljahres werden diese wieder zurückgegeben. Die Arbeitsmaterialien (Stifte, Heft usw.), sowie die Arbeitshefte müssen weiterhin gekauft werden, da dieses Verbrauchsmaterial sind.

Die unentgeltliche Schulbuchausleihe:

Sollten Sie bisher berechtigt gewesen sein, einen Lernmittelgutschein zu erhalten, so können Sie nun an der unentgeltlichen Schulbuchausleihe teilnehmen. Ihnen werden dann alle Bücher sowie sämtliche Arbeitshefte kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Schulbücher müssen am Ende des Schuljahres in ordentlichem Zustand wieder zurückgegeben werden. Um an der unentgeltlichen Ausleihe teilzunehmen,

müssen Sie einen Antrag auf Gewährung von Lernmittelfreiheit beim Schulträger (Bistum Mainz), mit dem dafür vorgesehenen Antragsformular stellen.

Die entgeltliche Schulbuchausleihe:

Können Sie nicht an der unentgeltlichen Schulbuchausleihe teilnehmen, so haben Sie die Möglichkeit an der entgeltlichen Schulbuchausleihe teilzunehmen oder weiterhin die Schulbücher für Ihr Kind selbst zu kaufen.

Nehmen Sie an der entgeltlichen Schulbuchausleihe teil, können Sie alle Schulbücher zu einem Drittel des Preises ausleihen und müssen diese am Schuljahresende wieder zurückgeben. Die Arbeitsmaterialien und Arbeitshefte müssen Sie weiterhin selbst bestellen und kaufen.

Hier eine kleine Auflistung, welche Bücher in den verschiedenen Schuljahren geliehen werden können:

- Schuljahr: Fibel
- Schuljahr: Lesebuch, Sprachbuch, Mathebuch
- Schuljahr: Lesebuch, Sprachbuch, Mathebuch
- Schuljahr: Lesebuch, Sprachbuch, Mathebuch, Atlas

Die Bücher können nur im Paket ausgeliehen werden, d.h. es kann nicht nur ein Buch geliehen werden, sondern immer **nur alle Bücher gemeinsam**. In diesem Fall müssen Sie sich unter www.LMF-online.rlp.de ein Benutzerkonto einrichten und sich dort verbindlich anmelden. Anfang bis Mitte Mai erhalten Sie einen Brief mit dem Freischaltcode für diese Seite.

In den Sommerferien müssen Sie dann alle Schulbücher (sowohl bei Teilnahme an der unentgeltlichen wie auch an der entgeltlichen Schulbuchausleihe) in einer festgelegten Buchhandlung abholen. (Office - Center im Hechtsheimer Gewerbegebiet)

FAQ werden auf folgender Seite beantwortet:

<http://lmf-online.rlp.de/schulbuchausleihe/eltern/fragen-antworten.html>

Bei Fragen stehen wir Ihnen aber natürlich auch jederzeit gerne zur Verfügung.

Schülerzeitung – Klecks

(s. Klecks)

Schulfest

Jedes Jahr feiern wir an unserer Schule ein großes Schulfest unter einem wechselnden Motto. Neben einem bunten Programm für die Schüler, Eltern und Freunde unserer Schule bietet sich hier die Gelegenheit, bei Speis und Trank einige schöne Stunden in unserer Schulgemeinschaft zu verbringen. Das Schulfest findet an einem Samstag statt. Die Teilnahme ist für unsere Schülerinnen und Schüler verpflichtend! Wir beginnen um 11.00 Uhr mit einem Wortgottesdienst.

Schulhaus

1997 war die Grundsteinlegung unseres Schulgebäudes. Bis dahin war die Martinusschule - Oberstadt an der Phillippschanz auf dem Gelände der Ludwig - Schwamb - Schule in Baracken untergebracht. 1999 zogen die Klassen dann in unser jetziges Gebäude.

Unser Schulhaus versucht den Kindern einen möglichst optimalen Lern- und Lebensraum zu bieten. So stehen zusätzlich zu den 12 Klassensälen noch einige Fachsäle zur Verfügung, wie z.B. der Handarbeits- Werk- oder Computerraum. Außerdem verfügen wir über einen eigenen Essensraum mit angegliederter Küche für den Nachmittagsbereich. Als Schwerpunktschule (s. Schwerpunktschule) sind, haben wir auch einen Aufzug. In unser Schulhaus integriert ist auch unsere Sporthalle. Neben Klassenräumen, die sich auf alle Stockwerke verteilen, finden sie im Erdgeschoss einen Differenzierungsraum, unsere Kinderküche und die Betreuung. Im ersten Stock befinden sich das Rektorat, Sekretariat, Konrektorat, Arztzimmer, Lehrerzimmer, ein weiterer Differenzierungsraum, sowie unser PC-Raum. Der Raum der Stille, evangelische Religionsraum, Handarbeitsraum, ein Förderraum und der Hausmeisterraum sind im zweiten Stock untergebracht.

Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen um Sicherheit im Schulhaus. Dazu gehört auch, dass die Kinder alleine zu ihren Klassenzimmern gehen und die Eltern morgens grundsätzlich vor dem Schultor bleiben. (s. Selbständigkeit)

Schulhof

Unsere Schule hat zwei Pausenhöfe. Auf dem vorderen Pausenhof, über den man an der Martinusskulptur vorbei das Schulgebäude betritt, spielen in den Hofpausen die ersten und zweiten Klassen. Hier gibt es einen Niedrigseilgarten, ein Mühlespiel, ein Trampolin und ein Fußballfeld. Außerdem werden dort die Fahrräder und Roller geparkt.

Auf dem hinteren Pausenhof spielen die dritten und vierten Klassen. Dort befinden sich auch der Werkraum, ein Fußballfeld, eine Laufbahn, eine Sprunggrube, ein Klettergerüst, eine Rutschbahn das Forum, der Barfußpfad und unser Schulteich. Am Nachmittag spielen auch Erst- und Zweitklässler, die in der Nachmittagsbetreuung sind, auf diesem Hof.

Schuljahresplaner

Seit einigen Jahren stellen wir unseren eigenen Schuljahresplaner zusammen. Dieser dient den Kindern dazu Hausaufgaben aufzuschreiben, den Lehrerinnen und Lehrern dazu kurze Notizen an die Eltern zu schreiben und den Eltern dazu, sich ebenfalls mit kurzen Notizen an die Lehrerinnen und Lehrer zu wenden.

Schulleitung

Die Schule wird geleitet von Frau Carina Ohler, der Posten der stellvertretenden Schulleitung, der Konrektorin, hat Frau Christine Kuhn inne. Für ein persönliches Gespräch nehmen wir uns nach vorheriger Terminabsprache über das Sekretariat gerne Zeit.

Schulpsychologe

Herr Lenz ist unser Schulpsychologe und steht für Elterngespräche nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. Auch begleitet er häufig Lehrer - Eltern - Gespräche und steht allen, Lehrern und Eltern, mit Rat zur Seite.

Schulseelsorgerin

Unsere Schulseelsorgerin ist Frau Wehmeier - Trost. Sie bereitet in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern Schulgottesdienste, Besinnungstage, religiöse Projekte und einiges mehr vor. Im Nachmittagsbereich bietet sie eine AG für die Kinder an, die diese als Auszeit nutzen können und mit Frau Wehmeier - Trost im Raum der Stille verbringen. Außerdem steht sie Kindern, Mitarbeitern und Eltern für Gespräche zur Verfügung.

Schulträger

Der Träger unserer Schule, und somit u.a. auch verantwortlich für die Ausstattung und Instandhaltung der Gebäude sowie die Haushaltsmittel unserer Schule, ist das Bistum Mainz, mit dem uns eine sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet, für die wir uns an dieser Stelle einmal herzlich bedanken möchten.

Schulteich

Auf dem hinteren Pausenhof haben wir einen kleinen Schulteich. Dieser Teich wird vom Regenwasser gespeist. Er grenzt direkt an unser Schulhaus und ist ansonsten durch einen Zaun gesichert. Im Teich leben Fische und eine Schildkröte. Im Frühjahr wachsen dort auch Kaulquappen zu kleinen Fröschen heran. Die Kinder werden angehalten keine Steine in den Teich zu werfen, um keine Tiere zu verletzen. Bitte weisen Sie ihr Kind auch noch einmal darauf hin.

Schwerpunktschule

Mit der Einrichtung der Schwerpunktschulen zur Inklusion von beeinträchtigten Kindern an den rheinland - pfälzischen Grundschulen erhalten Eltern, die ihr Kind integrativ unterrichten lassen möchten, ein auf Dauer angelegtes und verlässliches Integrationsangebot an rheinland - pfälzischen Schulen, erklärte die heutige Ministerin Doris Ahnen bei der Vorstellung des Integrationskonzeptes Ende 2000.

Dabei übernimmt die Schwerpunktschule als Ganzes den Förderauftrag. Unterstützt werden die Kolleginnen der Grundschule von Förderschullehrern und Pädagogischen Fachkräften, die im Rahmen der Grundausrüstung im Hause arbeiten. Grundsätzlich wird dabei inklusiv im Klassenverband unterrichtet, hinzukommen können je nach pädagogischer Notwendigkeit auch Einzel - oder Kleingruppenförderung. Förderung setzt beim individuellen Lernstand und der persönlichen Eigenart des Kindes an und dient nicht zur Aufarbeitung von Defiziten in Bezug auf eine allgemeine Norm.

Kindern wird an einer Schwerpunktschule durch die zusätzlich bestehenden Möglichkeiten der individuellen Förderung und individuellen Leistungsbeurteilung mehr Zeit zum Lernen, mehr Zeit für individuelle Lernfortschritte und mehr Zeit zum Kompensieren und Aufholen gegeben. Allerdings führen diese Fördermaßnahmen nicht zwangsläufig dazu, dass in jedem Fall ein Abschluss der jeweiligen Schulart erworben werden kann.

Schwerpunktschulen werden seit dem Schuljahr 2001/2002 in jedem Schuljahr vom rheinland - pfälzischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur ernannt. Die Schwerpunktschule für Inklusion ist ein Lernort für Schülerinnen und Schüler, bei denen sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde. Ihr pädagogischer Auftrag besteht darin, gemeinsamen Unterricht für beeinträchtigte und nicht beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler anzubieten. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf leben und lernen gemeinsam mit allen anderen Schülerinnen und Schülern.

Als pädagogische Leitlinie von Schwerpunktschulen gilt vor allem, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, im eigenen Lerntempo Lerninhalte zu bewältigen und individuelle Lernziele anzustreben.

Inklusiver Unterricht ist ein offener Unterricht, in dem sowohl individualisierte als auch gemeinsame Lernsituationen in einem ausgewogenen Wechsel stattfinden. Er ist kein grundsätzlich anderer Unterricht als der, der für alle Schülerinnen und Schüler förderlich ist. Insbesondere ist er ein alle Sinne ansprechender, lebendiger Unterricht, der Individualitäten anerkennt und berücksichtigt wie auch Basiskompetenzen sorgfältig aufbaut. Hier können Schülerinnen und Schüler ihren jeweils eigenen Lerntempi folgen, ihre Lerninhalte mitbestimmen und auswählen. Er schafft eine Atmosphäre, in der die Freude am Lernen gepflegt und der Stolz auf die eigenen Leistungen in den Mittelpunkt gestellt wird.

Schwimmen

An unserer Schule werden verpflichtend für die dritten Klassen wöchentlich Schwimmstunden am Vormittag im Taubertsbergbad erteilt. Ziel der Grundschule ist es, dass alle Kinder am Ende der 4. Klasse schwimmen können. Genauere Informationen erhalten Sie zu gegebener Zeit über die Sportlehrer.

Sekretariat

Auch ohne Sekretärin läuft in einer Schule nichts. Unsere Schulsekretärin ist Frau Orben. Für Sie erreichbar ist sie täglich jeweils von 8.30 – 14.00 Uhr unter Tel. 06131 - 95300 - 11

E - Mail: sekretariat@martinusschule-oberstadt.de

Selbständigkeit

Hilf mir, es selbst zu tun. Dies ist der Leitsatz von Maria Montessori, einer berühmten Pädagogin. Dahingehend möchten wir Ihre Kinder erziehen. Die Kinder erhalten Hilfe, bekommen die Dinge aber nicht fertig vorgesetzt. Machen Sie diesen Satz auch zu Hause zum Prinzip. Die Kinder sollen zu selbständigen Personen erzogen werden. Lassen Sie daher Ihr Kind auch schwierige Situationen und Aufgaben eigenständig meistern und geben Sie ihm nur kleine Hilfestellungen.

Einige Dinge sollte Ihr Kind schon vor Schulbeginn können:

- sich selbst an- und ausziehen (wichtig für Sport)
- Schuhe binden!!!
- Anorak schließen
- auf der Toilette selbständig zurechtkommen
- mit Materialien richtig umgehen (Schere, Papier, Stifte usw.)
- Name und Adresse wissen, evtl. auch die Telefonnummer von zu Hause
- sich eine Zeitlang konzentrieren können
- die wichtigsten Farben unterscheiden können

Es muss nicht lesen, schreiben und rechnen können. Dazu haben wir in der Schule die Zeit, dafür ist die Schule da.

Wenn möglich, lassen Sie ihr Kind den Schulweg selbst bzw. in einer Gruppe mit anderen Kindern bestreiten. (s. Sicherer Schulweg) Lassen Sie Ihr Kind morgens alleine die Schule betreten. Für Sie sollte der Weg zur Schule spätestens am Schultor enden. (s. Schulhaus) Hier trifft es schon auf

Klassenkameraden und möchte sich mit diesen austauschen. Jedes Kind soll seinen Ranzen selbst tragen. Auch das gehört zur Selbständigkeit und leitet die Kinder dazu an, Verantwortung zu übernehmen.

Je mehr Sie Ihrem Kind die Möglichkeit einräumen, selbst mit Schwierigkeiten fertig zu werden, umso selbstsicherer wird es. Natürlich ist es meist einfacher und zeitsparender, die Dinge für das Kind selbst zu erledigen. Aber haben Sie Geduld und geben Sie dem Kind die Zeit, die es zur Erfüllung der Aufgaben benötigt. Es zahlt sich aus.

Sicherer Schulweg für alle unsere Kinder

Wählen Sie nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg zur Schule. Ihr Kind sollte den Schulweg alleine gehen können und dies nach Möglichkeit auch alleine tun. Auf dem Schulweg schließt es wichtige soziale Kontakte und kommt so auch schon ausgelastet in der Schule an. Machen Sie es jedoch auf Gefahrenstellen aufmerksam. Lassen Sie sich zu Beginn auch einmal von Ihrem Kind zur Schule führen. So können Sie testen, ob es sich richtig verhält. Nutzen Sie Ampeln und Zebrastreifen und gehen Sie niemals, auch nicht aus Zeitmangel, über eine rote Ampel. Hier darf es keine Ausnahme geben!

Kleiden Sie Ihr Kind hell und auffällig. Mit Reflektoren an Kleidung und Ranzen, in den dunkleren Jahreszeiten oder mit Warnweste, ist Ihr Kind im Dunkeln besser zu sehen.

Der Parkplatzbereich vor der Schule ist Privatgelände und ist nicht zum Parken für die Eltern, die ihre Kinder in die Schule bringen, gedacht.

Dringender Aufruf von Seiten der Schulleitung, Lehrer und Erzieher an alle Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und/ oder auch von dort abholen:

Fahren Sie NICHT direkt vor den Eingangsbereich der Schule! (egal zu welcher Uhrzeit)

Hier ist eine Fußgängerzone eingerichtet, die nur mit einer Ausnahmegenehmigung befahren werden darf. Sie dient der Sicherheit aller

Nutzen Sie bitte die Parkplätze zu Beginn der Generaloberst - Beck - Straße bzw. den Parkplatz an der Kurmainz - Kaserne, halten Sie kurz auf dem REWE Parkplatz oder lassen Sie Ihr Kind in der Berliner Siedlung an der Jakobuskirche aus dem Auto, damit es zur Schule laufen kann und wir den Verkehr vor der Schule geringhalten können.

Sie fördern damit gleichzeitig die Gesundheit Ihres Kindes durch mehr Bewegung im Alltag, stärken die Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein, unterstützen die sozialen Kompetenzen durch gemeinsam erlebte Schulwege mit anderen Kindern und leisten einen praktischen Beitrag zum Umweltschutz. (s. Selbständigkeit)

Sport

Im Sportunterricht sollte Ihr Kind eine Sporthose, ein T - Shirt und Turnschuhe anziehen. Diese Sachen sollten sich in einem Sportbeutel befinden und nicht unter der Kleidung angezogen sein. Dies ist zum einen unhygienisch, zum anderen steigt so die Erkältungsgefahr für Ihr Kind. Das Tragen von Schmuck (Armbänder, Ketten, Uhren, Ohrringe) im Sportunterricht ist verboten! Ohrstecker müssen ausgezogen werden, oder durch Pflaster abgeklebt sein.

Sportplatz

Unser kleiner Sportplatz befindet sich auf dem Gelände und ist ein großer Kunstrasenplatz auf dem hinteren Pausenhof, auf dem die Kinder auch in der Pause Fußball spielen können. Außerdem schließt sich eine Laufbahn mit Sprunggrube an.

Soziale Projekte

„Ein bisschen so wie Martin möchte ich manchmal sein.“

Nach diesem Motto handeln unsere Schüler seit vielen Jahren. Jedes Jahr zu St. Martin spenden sie von ihrem Taschengeld eine Kleinigkeit. Dieses Geld spenden wir an unterschiedliche soziale Einrichtungen in der Stadt Mainz.

„Wenn jeder gibt was er hat, dann werden alle satt.“

Mit unserem Fastenopfer unterstützen wir seit einigen Jahren Misereor. Wir beschäftigen uns in der Fastenzeit mit der Fastenaktion von Misereor. Die Kinder spenden auch hier einen Teil ihres Taschengeldes.

Stundenplan

Der Stundenplan für die Klassen 1 - 4 wird jeweils zu Beginn eines Schuljahres. Bei Veränderungen wird er entsprechend im laufenden Schuljahr angepasst. Die Anzahl der Unterrichtsstunden in den einzelnen Jahrgängen beruht auf der vom Ministerium vorgegebenen Stundentafel.

St. Martin – Unser Schulpatron

Am 11. November feiern Christen in aller Welt den Heiligen Martin. Sankt Martin ist einer der populärsten Heiligen unserer Zeit. Als römischer Soldat teilte er einst seinen Mantel mit einem frierenden Bettler – diese Begegnung sollte in seinem Leben der Wendepunkt hin zu einem Leben im Dienst des Christentums werden. Heute begehen die Menschen den Martinstag am 11. November mit den verschiedensten Bräuchen: Dazu gehören Laternenumzüge und Martinsfeuer, aber auch traditionelles Gebäck.

Entweder am Martinstag selbst (11.11.) oder um den Martinstag herum, feiern wir unseren Schulpatron und gestalten einen Schultag im Zeichen des Heiligen Martins, der am Abend mit einem Martinsumzug endet. Die Kinder laufen mit ihren im Unterricht selbst gebastelten Laternen mit. Auf dem hinteren Pausenhof endet der Umzug, der zum Teil durch die Berliner Siedlung läuft. Der Schulleiternbeirat organisiert Weckmänner und Getränke. Die Weckmänner werden ganz im Sinne unseres Schulpatrons geteilt.

T

Tagesablauf

Ein fester Tagesablauf nicht nur in der Schule, sondern auch zu Hause bedeutet für Ihr Kind weniger Stress, da es sich auf diesen Ablauf einstellen kann und nicht davon überrascht wird. Der Tag wird

überschaubar, gibt Sicherheit und Ruhe. Zum Tagesablauf gehören: rechtzeitiges Aufstehen, rechtzeitiges Zubettgehen und Regelmäßigkeit bei den Mahlzeiten. Auch feste Hausaufgabenzeiten kommen hinzu.

Trommel-AG

Gemeinsam zu trommeln macht Riesenspaß. Das stellen wir seit einigen Jahren in unserer Trommel - AG und bei unseren Auftritten immer wieder fest. Sollte ein Kind also Spaß und Lust haben auch das Trommeln auf Trash - Drums (Eimer, Regentonnen usw.) und anderen Percussion - Instrumenten zu lernen, ist es in der Trommel - AG genau richtig. Hier üben Frau Poganiuch und Frau Ohler verschiedene Rhythmen und Stücke in regelmäßigen Proben ein. Die Trommel - AG trifft sich 1x pro Woche direkt nach der Schule im Mehrzweckraum.

Turnhalle

Die Turnhalle ist im Schulgebäude integriert und wird von allen Klassen zum Sportunterricht genutzt. Hier finden auch schon mal Feierlichkeiten vor einem größeren Publikum statt.

Theater-AG

Seit vielen Jahren wird für die vierten Klassen eine Theater - AG angeboten. In dieser AG erarbeiten und schreiben die Kinder ihr Stück eigenständig. Betreut und beraten werden sie dabei von Herrn Endemann. Die AG findet am Nachmittag, direkt nach dem Unterricht, statt.

U

Übergang Kindergarten – Grundschule

Um den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule für die Schulanfänger möglichst gleitend zu gestalten und die Kinder dort abzuholen, wo sie in ihrer Entwicklung und ihrem Leistungsvermögen stehen, arbeitet die Grundschule eng mit einigen Kindertagesstätten zusammen. In einer gemeinsamen Steuergruppe, die sich regelmäßig trifft, wird der Übergang geplant und von den Kindergärten vorbereitet.

Unfallversicherung

Trotz aller Bemühungen lassen sich Unfälle im Schulbereich leider nicht ausschließen. Ihre Kinder sind grundsätzlich durch die gesetzliche Unfallversicherung gegen gesundheitliche Schäden versichert. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf: • Schulwege • Unterrichtsgänge • Unterricht und Pausen • Besichtigungen • Sportunterricht • Schul - und Klassenfeiern • Wanderungen und Schulland - heimaufenthalte.

Falls Ihr Kind nach einem solchen Unfall ärztliche Hilfe in Anspruch nimmt, ist das von Ihnen der Schule mitzuteilen, damit eine Unfallmeldung erfolgen kann. Sie brauchen dem behandelnden Arzt nur anzugeben, dass es sich um einen Schulunfall handelt.

Es kommt gelegentlich auch vor, dass ein Kind direkt von der Schule aus in ärztliche Versorgung gegeben werden muss. Dann ist es für uns vorteilhaft zu wissen, ob Sie gegebenenfalls einen bestimmten Arzt oder ein bestimmtes Krankenhaus bevorzugen.

Beachten Sie bitte, dass Ihr Kind nur auf dem DIREKTEN Schulweg versichert ist. Halten Sie es daher an, sich vor und nach dem Unterricht auf den direkten Weg zur Schule oder nach Hause zu begeben und nicht zunächst noch seine Klassenkameraden nach Hause zu geleiten. Ebenfalls erlischt der Versicherungsschutz Ihres Kindes, wenn es innerhalb der Unterrichtszeit unerlaubt das Schulgelände verlässt.

Unterrichtszeiten

7.45 – 7.55 Uhr	Offener Anfang
7.55 – 8.45 Uhr	1. Stunde
8.45 – 8.50 Uhr	kleine Pause
8.50 – 9.40 Uhr	2. Stunde
9.40 – 9.55 Uhr	Betreutes Frühstück
9.55 – 10.15	1. große Pause
10.15 – 11.05 Uhr	3. Stunde
11.05 – 11.10 Uhr	Kleine Pause
11.10 – 12.00 Uhr	4. Stunde
12 Uhr	Unterrichtsende für die Klassen 1 und 2
12.00 – 12.15 Uhr	2. große Pause
12.15 – 13.05 Uhr	5. Stunde
13.05 Uhr	Unterrichtsende für die Klassen 3 und 4

V

VERA

Die VERgleichsArbeiten in Deutsch und Mathematik werden bei uns alle drei Jahre in der 3. Klassenstufe durchgeführt, um landesweite Erkenntnisse über den Leistungsstand der rheinland-pfälzischen Grundschüler zu gewinnen.

Verkehrserziehung

Verkehrserziehung ist u.a. Teil des Sachunterrichts. Die Kinder sollen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr angehalten werden, sie lernen Verkehrszeichen und Regeln. In der 1. Klasse findet das Fußgängertraining mit der Polizei statt, in der 4. Klasse haben die Kinder Fahrradtraining mit der Polizei. (s. Jugendverkehrsschule) Denken Sie stets daran: Auch Sie sind Vorbild für Ihr Kind!

Vertrauen

Vertrauen sollte die grundlegende Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule sein.

W

Was Kinderohren brauchen

1. Ich habe dich lieb!
2. Ich glaube an dich!
3. Gut gemacht!
4. Du bist etwas besonders!
5. Ich bin stolz auf dich!

Weiterführende Schulen

Die weiterführenden Schulen werden nach dem erfolgreichen Abschluss der Grundschule besucht. Weiterführende katholische Schulen sind die Martinusschule Weißliliegasse - Realschule Plus, das Theresianum Mainz (G8 - Gymnasium, GTS), die Maria Ward - Schule Mainz (Gymnasium, Mädchenschule, GTS), das Bischöfliche Willigis - Gymnasium (G8 - Gymnasium, Jungenschule, GTS) und die Bischöfliche Willigis - Realschule (ab Klasse 7).

Zwischen diesen Schulen und unserer Grundschule besteht ein reger Austausch, um auch den Übergang in die 5. Klasse für Ihr Kind möglichst reibungslos zu gestalten und es noch ein Stück des Weges in der neuen Schule zu begleiten. Zu Beginn des 4. Schuljahres wird es auch einen Elternabend geben, an dem sich die katholischen weiterführenden Schulen vorstellen werden.

Folgende staatliche Schulen in der Stadt Mainz stehen ebenfalls zur Verfügung:

Realschulen Plus: RS + Mainz - Altstadt, RS + Mainz - Gonsenheim, RS + Mainz - Lerchenberg

Integrierte Gesamtschulen: IGS Mainz - Bretzenheim, IGS Anna - Seghers, IGS Mainz - Hechtsheim

G8 - Gymnasien: Frauenlob Gymnasium, Otto - Schott - Gymnasium

G9 - Gymnasien: Rabanus - Maurus - Gymnasium, Gutenberg - Gymnasium, Gymnasium am Kurfürstlichen Schloss, Gymnasium Mainz - Oberstadt

www

Das steht für world wide web. Auch wir sind mit unserer Homepage unter www.martinusschule-oberstadt.de dabei.

X

Xylofone

Xylofone und andere Orff - Instrumente stehen den Schülern im Musikunterricht zur rhythmisch - musikalischen Erziehung zur Verfügung.

Y

Yin und Yang

Mädchen und Jungen fühlen sich in unserer Schule gleichermaßen wohl. Alle Angebote, sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich sind genauso für Jungen wie auch für Mädchen gedacht und werden von beiden Geschlechtern gerne angenommen.

Z

Zeugnisse

Zeugnisse gibt es auch und zwar:

In der 1. und 2. Klasse zum Ende des Schuljahres ohne Noten mit einer Verbalbeurteilung. Zum Halbjahr findet darüber hinaus ein verbindliches Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräch statt (s. Elternge-spräche).

In der 3. und 4. Klasse gibt es jeweils zum Halbjahr und zum Schuljahresende ein Zeugnis mit einer Verbalbeurteilung zu den einzelnen Fächern und deren Bereichen und Gesamtnoten für die einzelnen Fächer. Mit dem Halbjahreszeugnis der 4. Klasse erhält Ihr Kind das Empfehlungsschreiben zum Übergang zur Weiterführenden Schule.

Sollten Sie wegen Umzug oder anderen Gründen unsere Schule verlassen, erhält Ihr Kind ein Abgangszeugnis. Beendet Ihr Kind mit der 4. Klasse erfolgreich die Grundschulzeit erhält es ein Abschlusszeugnis.

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist uns sehr wichtig. Für Fragen und Anregungen zu unserer schulischen Arbeit nehmen wir uns gerne Zeit für Sie. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die bisherige konstruktive Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und uns eine gute gemeinsame Zeit in der Martinusschule - Oberstadt.

Zum Ende!

Sollten Sie Nachfragen, Lob, Kritik oder Verbesserungsvorschläge zu diesem Informationsheft haben, würden wir uns über Ihre Rückmeldung sehr freuen!